

Unterjährige Finanzberichterstattung

Bericht 2/2012 für die Monate Januar bis August (Beteiligungen Januar bis Juni)

Nach der ersten Berichterstattung in der Juni-Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses legt die Verwaltung den zweiten Bericht für die Monate Januar bis August für die Stadt Nürnberg, sowie die zweite Quartalsberichterstattung für ausgewählte Beteiligungen vor. Die Darstellung der Beteiligungen erfolgt im nicht-öffentlichen Teil. Erstmals sind in diesem Bericht auch die Eigenbetriebe enthalten.

Die getroffenen Anmerkungen des ersten Berichts sind in weiten Teilen auch für den erweiterten Berichtszeitraum gültig. Sie wurden daher an den jeweiligen Stellen unverändert übernommen.

Der Bericht ist entsprechend des Konzeptes in vier Teile gegliedert:

- Gesamthaushaltssicht
- Dienststellenebene
- Eigenbetriebe
- Beteiligungen (Bericht im nicht-öffentlichen Teil)

Teil 1: Gesamthaushalt

Im ersten Teil der unterjährigen Finanzberichterstattung wird der Gesamthaushalt der Stadt analysiert. Hierzu wird der Fokus insbesondere auf die wichtigsten Ertrags- und Aufwandspositionen gelegt. Informationen zum Liquiditätsstand der Stadt runden die Betrachtung ab.

Im Folgenden werden die wichtigsten Ertrags- und Aufwandskonten dargestellt.

Dies sind u.a.

- Steuererträge
- Schlüsselzuweisungen
- Bezirksumlage
- Weitere Erträge (u.a. aus Zuweisungen und Zuschüssen)
- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Entgelte
- Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen
- Personalaufwendungen
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Transferaufwendungen
- Zinsaufwendungen

Berichtet wird dabei zum Kenntnisstand des jeweiligen Stichtages. Je nach Kategorie ist dies das voraussichtliche Ist (z.B. bei den Schlüsselzuweisungen oder der Bezirksumlage), das Anordnungssoll (Grundsteuer B, Gewerbesteuer) oder der jeweilige Buchungsstand.

Für folgende zentrale Ansätze werden folgende Ansätze für den zu erwartenden Jahreswert erwartet. Bis auf den Beteiligungsbetrag der Einkommensteuer entsprechen sie dem letzten Bericht.

Beträge in T€	vorauss. Ist 2012	Plan 2012	Abw. Ist/Plan 2012	Ist 2011	Abw. Ist 2012/2011
Schlüsselzuweisungen	-148.395	-137.600	-10.795	-161.450	13.055
Beteiligungsbetrag an der Einkommensteuer	-204.489	-205.340	851	-192.263	-12.226
Beteiligungsbetrag am Einkommensteuerersatz	-18.971	-18.465	-506	-17.613	-1.357
Beteiligungsbetrag an der Umsatzsteuer	-41.090	-41.576	486	-40.313	-777
Beteiligungsbetrag am Umsatzsteuer-Härteausgleich	-2.361	-2.387	26	-3.541	1.180
Bezirksumlage	145.435	139.805	5.630	131.706	13.729

Hinweis: Der SAP-Logik folgend, haben Erträge ein negatives, Aufwendungen ein positives Vorzeichen. Daher sind auch Aufwände mit Pluszeichen und Erträge mit einem Minuszeichen versehen.

Bei einer Hochrechnung der Abschlagszahlungen der Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligungen kann nach heutigem Erkenntnisstand von einem Erreichen, eventuell sogar von einem leichten Übertreffen der Haushaltsplanansätze ausgegangen werden.

Für Gewerbe- und Grundsteuer B wird das aktuelle Anordnungssoll den Vorjahres- und Planwerten gegenübergestellt:

Beträge in T€	Anordnungs- soll zum 31.08.2012	Anordnungssol l zum 31.08.2011	Abw. 2012/2011 zum jeweils 31.08.	Ist 2011	Plan 2012	Abw. Ist/Plan 2012
Grundsteuer B	-111.753	-100.611	-11.142	-101.094	-113.500	1.747
Gewerbesteuer brutto	-362.270	-340.332	-21.938	-353.958	-413.070	50.800
Gewerbesteuerumlage	30.629	24.534	6.094	53.029	64.687	-34.058

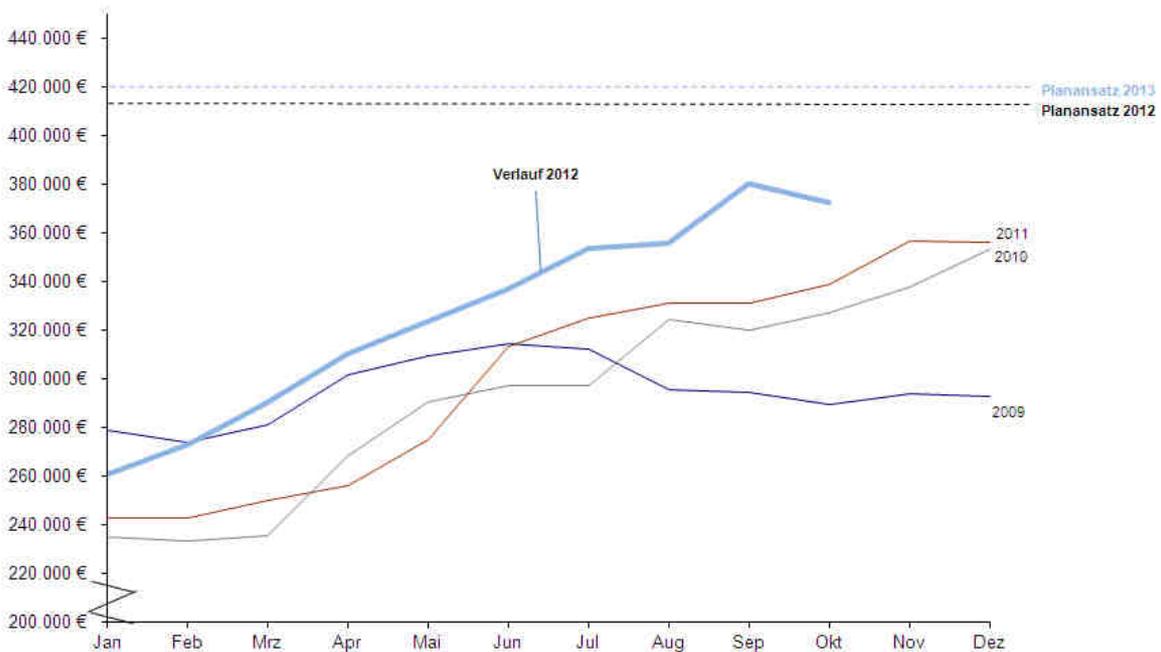
Das Anordnungssoll der Grundsteuer B für das gesamte Jahr wird bereits zu Jahresbeginn gebucht, unterliegt aber im Jahresverlauf noch u. U. erheblichen Veränderungen. In den Zahlen spiegelt sich die 9,2%-ige Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von 490 % auf 535 % wider.

Bei der Gewerbesteuer ist das derzeitige Anordnungssoll der Gewerbesteuer mit Stand 30.08. dargestellt. Relevant ist hierbei vor allem der Vergleich zum Anordnungssoll des Vorjahres, der mit aktuell 362 Mio. Euro deutlich über den 340 Mio. Euro des Vorjahres liegt. Der Istwert am Jahresende kann aus den absoluten Zahlen noch nicht abgeleitet werden.

Auch die Verlaufsgrafik des „laufenden Soll“ der Gewerbesteuer zeigt bis auf das letzte Monat eine stetig ansteigende Kurve. Eine Einzelveranlagung mit Rückzahlung brachte im September einen deutlichen Einbruch. Der Planwert von 413,1 Mio. Euro scheint unter dieser Voraussetzung schwieriger erreichbar. Zudem konkretisiert sich das Risiko eines wirtschaftlichen Abschwungs auch in Deutschland zum Jahresende.

Die Entwicklung der Vorauszahlungen entwickelt sich – ausgehend von einem hohen Ausgangsniveau in den ersten Monaten trotz einer leichten Stagnation über die Sommermonate weiter sehr zufriedenstellend. Die konjunkturellen Risiken in der letzten Jahreshälfte mit einem raschen Rückgang der Vorauszahlungen bleiben jedoch bestehen.

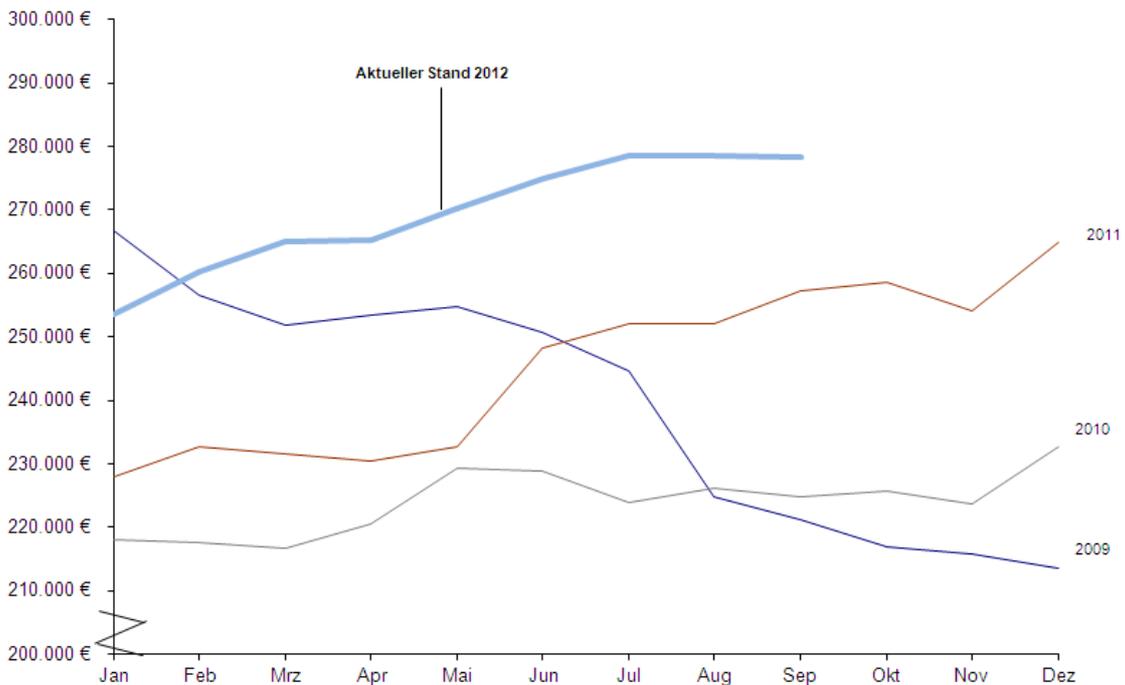
Abbildung: Unterjährige Entwicklung „laufendes Soll“ bei der Gewerbesteuer (in TEuro)



Zur Darstellung und Hintergrundinformation

Das sogenannte „laufende Soll“ der Gewerbesteuer besteht aus den erwarteten Vorauszahlungen, den geänderten Vorauszahlungen früherer Jahre und endgültigen Veranlagungen. Die Ergebnisse der Veranlagungen berücksichtigen i.d.R. die konkreten Steuerforderungen, die mehrere Jahre zurückliegen.

Abbildung: Verlauf der Vorauszahlungen bei der Gewerbesteuer (in TEuro)



Zur Darstellung und Hintergrundinformation

Die Darstellung zeigt die Entwicklung der Vorauszahlungen der Gewerbesteuer. Die Vorauszahlungen basieren i.d.R. auf der Veranlagung des letzten festgestellten Betriebsergebnisses. In Erwartung einer schlechteren Ertragskraft des Unternehmens besteht die Möglichkeit, diese Vorauszahlungen kurzfristig per Antrag nach unten anzupassen. Die Kurven spiegeln daher nur zukünftige Trends bezüglich der absoluten Höhe der Gewerbesteuererinnahmen wider.

Hinweis:

Da eine Planung trennscharf auf Quartale aufgrund des damit verbundenen Aufwands und nicht steuerbaren zeitlichen Schwankungen des Anfalls von Erträgen und Aufwendungen nicht umgesetzt werden kann, können Ungenauigkeiten in den Zahlen durch eine zeitlich unterschiedliche Verbuchung auftreten.

	Ist 31.08.2012	Anteiliger Planwert bis 31.08.2012	Abw. Ist/Plan	Jahresplanwert 2012	Anteil Ist bis 31.08.2012 am Jahresplanwert 2012	Ist 31.08.2011	Ist 2011	Anteil Ist bis 31.08.2011 am Jahres-Ist 2011
<i>Beträge in T€</i>								
+ Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Schlüsselzuweisung)	-124.606	-128.735	4.129	-193.323	64,46%	-124.285	-208.886	59,50%
+ Sonstige Transfererträge	-3.657	-3.252	-405	-4.878	74,96%	-3.431	-5.310	64,62%
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-41.450	-41.206	-244	-60.546	68,46%	-39.833	-56.189	70,89%
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-26.572	-24.238	-2.334	-36.291	73,22%	-24.775	-38.726	63,98%
+ Erträge Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-84.691	-92.930	8.239	-139.395	60,76%	-83.756	-134.896	62,09%
+ Sonstige ordentliche Erträge	-37.450	-38.606	1.156	-57.909	64,67%	-36.147	-73.732	49,03%
+ Finanzerträge	-6.797	-20.009	13.212	-30.014	22,65%	-11.330	-20.046	56,52%

Bei den Finanzerträgen handelt es sich insbesondere um die Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233 a AO.

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind am aussagekräftigsten mit dem anteiligen Vorjahreswert zu vergleichen. Hier zeigen sich stabile Werte im Vergleich zu 2011.

	Ist 31.08.2012	Anteiliger Planwert bis 31.08.2012	Abw. Ist/Plan	Jahresplanwert 2012	Anteil Ist bis 31.08.2012 am Jahresplanwert 2012	Ist 31.08.2011	Ist 2011	Anteil Ist bis 31.08.2011 am Jahres-Ist 2011
<i>Beträge in T€</i>								
- Personalaufwendungen Aktiv	193.958	196.443	-2.486	311.207	62,32%	188.453	296.806	63,49%
- Personalaufwendungen Passiv	53.349	113.147	-59.798	172.524	30,92%	46.340	163.891	28,27%
- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	113.330	131.773	-18.444	200.292	56,58%	107.871	188.758	57,15%
- Transferaufwendungen, Detailaufriß s.u.	408.678	401.809	6.869	602.713	67,81%	378.157	574.562	65,82%
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	31.747	42.177	-10.429	63.264	50,18%	35.303	67.392	52,39%
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.146	5.019	22.128	53.127	51,10%	30.747	53.750	57,20%

Bei den Personalaufwendungen Aktiv ist generell zu beachten, dass die Verläufe insbesondere durch das Weihnachtsgeld nicht vollständig proportional über das Jahr hinweg verlaufen.

Bei den Personalaufwendungen Passiv wird ein großer Anteil der Aufwendungen (Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen) erst zum 31.12. gebucht. Daher empfiehlt sich hier ebenfalls ein Vergleich mit dem Vorjahr – dieser zeigt eine relativ geringe Abweichung vom Vorjahresstand.

Interessant ist, dass die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen weiterhin deutlich unter dem anteiligen Planwert für das Gesamtjahr liegen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass z. B. Zeitpunkte für Kostenerstattungen unregelmäßig über das Jahr verteilt sind (siehe oben). Zudem lässt der Vorjahreswert darauf schließen, dass die Aufwendungen grundsätzlich erst leicht verzögert im Laufe des Haushaltsjahres anfallen.

Die Aufwendungen für Zinsen sind stark abhängig von den vereinbarten Zinsterminen (meist halbjährliche Zahlungen) und fallen daher unregelmäßig über das Jahr verteilt an. Auch die Erstattungszinsen (Gewerbsteuer) sind hier enthalten.

Beträge in T€

	Ist 31.08.2012	Anteilliger Planwert bis 31.08.2012	Abw. Ist/Plan	Jahresplanwert 2012	Anteil Ist bis 31.08.2012 am Jahresplanwert 2012	Ist 31.08.2011	Ist 2011	Anteil Ist bis 31.08.2011 am Jahres-Ist 2011
Weitere Transferaufwendungen								
Zuw. und Zuschüsse an den übrigen Bereich Art. 1-5*	21.456	18.399	3.057	27.598	77,74%	21.251	27.149	78,28%
Verlustrausgleiche Eigenbetriebe	5.436	6.812	-1.376	10.218	53,20%	4.872	9.979	48,82%
Verlustrausgleiche StWN, Klinikum u.a.	3.750	7.030	-3.280	10.545	35,56%	876	9.315	9,40%

*) ohne Verlustrausgleiche Eigenbetriebe und StWN/Klinikum

Bei den Sozialtransferaufwendungen ergeben sich folgende Werte:

Beträge in T€

	Ist 31.08.2012	Anteilliger Planwert bis 31.08.2012	Abw. Ist/Plan	Jahresplanwert 2012	Anteil Ist bis 31.08.2012 am Jahresplanwert 2012	Ist 31.08.2011	Ist 2011	Anteil Ist bis 31.08.2011 am Jahres-Ist 2011
Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt)								
Zuschüsse an soz. Einricht. (gesetzl./vertragl. - Art1/4)	30.829	43.907	-13.078	65.861	46,81%	28.905	64.894	44,54%
-> Kinderbetreuung	26.756	39.900	-13.144	59.850	44,70%	25.394	59.567	42,63%
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (freiw. - Art5)	1.446	1.702	-256	2.553	56,64%	1.400	2.065	67,79%
SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende	84.069	81.661	2.408	122.491	68,63%	86.953	117.005	74,32%
-> Lfd. Kosten der Unterkunft	79.786	75.667	4.119	113.500	70,30%	82.837	110.335	75,08%
SGB XII - Sozialhilfe (örtlicher Träger)	45.802	38.953	6.849	58.429	78,39%	42.785	56.262	76,05%
-> Hilfe zum Lebensunterhalt	2.652	3.176	-524	4.764	55,68%	2.963	4.009	73,90%
-> Grundsicherung	30.595	25.171	5.423	37.757	81,03%	27.747	37.875	73,26%
-> Hilfe zur Gesundheit	5.887	3.886	2.001	5.829	101,00%	6.603	5.754	114,76%
-> Hilfe zur Pflege	4.038	3.574	464	5.361	75,32%	3.640	5.275	69,00%
SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe	48.544	43.880	4.664	65.820	73,75%	46.419	68.053	68,21%
-> Gebührenübernahme Kinderbetreuung	7.825	7.533	292	11.300	69,25%	7.816	12.428	62,89%
-> Heimunterbringung	22.178	20.333	1.845	30.500	72,71%	20.321	30.222	67,24%
Bildungs- und Teilhabepaket	2.996	4.285	-1.290	6.428	46,61%	761	2.340	32,51%
-> SGB II *	2.101	2.740	-639	4.110	51,11%	578	1.798	32,17%
-> WoGG/KiZ	831	1.447	-616	2.170	38,30%	168	490	34,30%
-> SGB XII/AsylbLG **	64	99	-34	148	43,40%	14	52	27,25%

*) in den Gesamtaufwendungen von "SGB II" bereits enthalten

***) in den Gesamtaufwendungen von "SGB XII" bereits enthalten

	Ist 30.04.2012	Anteilliger Planwert bis 30.04.2012	Abw. Ist/Plan	Jahresplanwert 2012	Anteil Ist bis 30.04.2012 am Jahresplanwert 2012	Ist 30.04.2011	Ist 2011	Anteil Ist bis 30.04.2011 am Jahres-Ist 2011
Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt) in T€								
Zuschüsse an soz. Einricht. (gesetzl./vertragl. - Art1/4)	15.827	21.985	-6.158	65.955	24,00%	14.399	64.940	22,17%
-> Kinderbetreuung	14.888	21.089	-6.401	63.288	23,22%	13.373	62.697	21,33%
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (freiw. - Art5)	731	851	-120	2.553	28,65%	226	2.065	10,96%
SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende	46.187	40.830	5.357	122.491	37,71%	47.562	117.338	40,53%
-> Lfd. Kosten der Unterkunft	44.122	37.833	6.288	113.500	38,87%	45.734	110.335	41,45%
SGB XII - Sozialhilfe (örtlicher Träger)	25.919	19.476	6.443	58.429	44,36%	21.700	56.262	38,57%
-> Hilfe zum Lebensunterhalt	1.591	1.588	3	4.764	33,40%	1.531	4.009	38,18%
-> Grundsicherung	16.780	12.588	4.194	37.757	44,44%	14.981	37.875	39,55%
-> Hilfe zur Gesundheit	4.245	1.943	2.302	5.829	72,82%	2.574	5.754	44,73%
-> Hilfe zur Pflege	2.124	1.787	337	5.361	39,61%	1.850	5.275	35,07%
SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe	25.004	21.940	3.064	65.820	37,99%	22.683	67.721	33,49%
-> Gebührenübernahme Kinderbetreuung	4.227	3.767	461	11.300	37,41%	4.192	11.840	35,40%
-> Heimunterbringung	11.260	10.167	1.093	30.500	36,92%	9.503	30.222	31,44%
Bildungs- und Teilhabepaket	1.217	2.143	-926	6.428	18,93%	5	2.340	0,23%
-> SGB II *	853	1.370	-517	4.110	20,75%	1	1.798	0,07%
-> WoGG/KiZ	337	723	-387	2.170	15,51%	4	490	0,84%
-> SGB XII/AsylbLG **	28	49	-22	148	18,63%	0	52	0,00%

*) in den Gesamtaufwendungen von "SGB II" bereits enthalten

***) in den Gesamtaufwendungen von "SGB XII" bereits enthalten

Beim SGB II und XII entsteht eine Plan/Ist-Abweichung durch eine Vorausbuchung, d.h. am Monatsende erfolgen bereits die Aufwendungen für den nächsten Monat (9 Monate Ist = 8 Monate Plan).

Insgesamt ist beim SGB II mit einer Unterschreitung der Ansätze durch die gute Arbeitsmarktlage zu rechnen. Steigende Mieten wirken dabei allerdings gegenläufig.

Bei der Grundsicherung (SGBXII) sind steigende Fallzahlen zu verzeichnen. Der Ansatz wird wahrscheinlich überschritten, jedoch sind erhöhte Erstattungen vom Bund zu erwarten.

Die Zahl der Leistungsberechtigten, für die Beiträge zur freiwilligen Krankenversicherung zu übernehmen sind, steigt weiter. Im Jahr 2012 musste im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung eine deutliche Steigerung der Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Allerdings lässt sich der Anstieg je Leistungsberechtigten durch die Regelsatzerhöhung, die Einführung des neuen Bedarfs für Warmwasser sowie dem erhöhten Bedarf für Krankenversicherungsbeiträge erklären. Weiterhin wirken sich die Kostensteigerungen bei der Grundmiete, den Nebenkosten und den Heizkosten direkt auf die Höhe der Sozialhilfeaufwendungen aus.

Im Bereich der Hilfen zur Gesundheit ist das unterjährige „Ist“ wenig aussagekräftig, da hier mit Vorschüssen an die Krankenkassen gearbeitet wird, die erst am Jahresende mit dem konkreten Bedarf verrechnet werden.

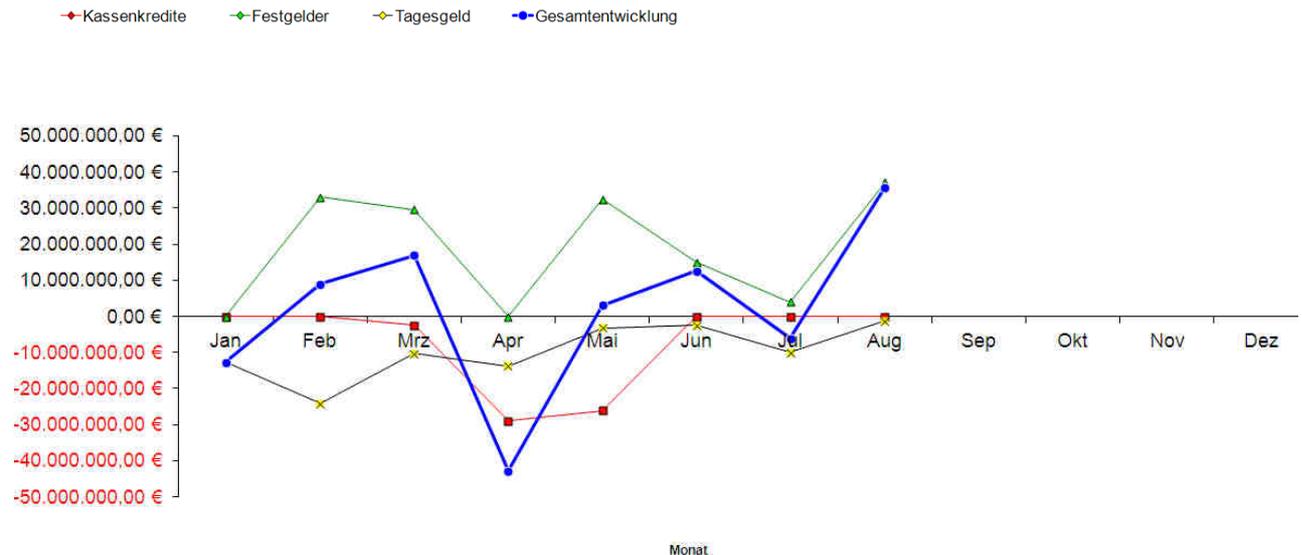
Bei der Gebührenübernahme im SGB VIII ist durch den Platzausbau bei der Kinderbetreuung, insbesondere bei den Krippen und Horten mit einer Überschreitung des Ansatzes zu rechnen. Ab September zeichnet sich aber eine leichte Entspannung durch die 50-Euro-Gebührenübernahme durch den Freistaat für das letzte Kindergartenjahr ab. Mit Beginn des neuen Schuljahres ist im Rahmen der Gebührenübernahme bei der Mittagsbetreuung mit einem verstärkten Mittelabfluss zu rechnen.

Im Falle der Heimunterbringung sind steigende Fallzahlen, verstärkt kostenintensive therapeutische Plätze und insbesondere steigende Belegtage zu verzeichnen.

Liquiditätsstand

Die nachfolgende Grafik gibt den Verlauf der Kassenkredite, Festgeldanlagen und Tagesgelder bei Kreditinstituten wieder:

Abbildung: Durchschnittliche Entwicklung der Kassenkredite, Festgelder und Tagesgelder 2012



Die schwankenden Liquiditätskurven sind vor allem durch die variablen Steuereingänge zu den Vorauszahlungsterminen für die Grund- und Gewerbesteuer (15.02.2012, 15.05.2012, 15.08.2012) und die Mittelabflüsse (u.a. Gehalts- und Besoldungszahlungen, Investitionen) beeinflusst. Das Kassenkreditvolumen aus dem 1. Berichtszeitraum für 2012 konnte im aktuellen Berichtszeitraum wieder vollständig zurückgeführt werden. Das derzeit günstige Zinsniveau war auch ursächlich dafür, angelegte Festgelder beizubehalten und mit dem Tagesgeld im Soll zu operieren. Desweiteren erfolgte im Vergleich zum Vorjahr bis August 2012 kein Abruf der noch vorhandenen Kreditemächtigung für Investitionen aus dem Vorjahr.

Teil 2: Dienststellen-Budgets

Im Rahmen der Analyse der Dienststellenbudgets soll das Hauptaugenmerk auf Abweichungen der Budgets vom Plan gelegt werden.

Für Budgets, deren negative Abweichung vom Plan über 3% (maßgeblicher Wert nach dem Budgethandbuch) liegt, ist eine kurze Analyse der Gründe durch die Dienststelle erforderlich, sowie eine Stellungnahme, welche Maßnahmen vorgesehen sind, um diese Abweichung bis zum Jahresende wieder zurückzuführen. Die Einschätzung der Dienststelle wird ergänzt durch die Stellungnahmen der Stadtkämmerei (Stk) und dem Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste (OrgA), die ihrerseits die finanzielle und personelle Situation der Dienststelle analysieren. In diesem Fall werden die Berichte entsprechend dem folgenden Erfassungsformblatt abgedruckt. Nicht mit abgedruckt werden die Berichte, bei denen das prognostizierte Jahresergebnis 2012 auch nach Meinung der beteiligten Querschnittsverwaltung nicht die negative 3%-Marke überschreiten wird.

Alle Dienststellen haben ihre Berichte vorgelegt.

Marktamt und Friedhofsverwaltung haben als externe Kostendecker ihre Berichte in einem eigenen Layout abgegeben, da die Formblätter für diesen Budgettyp nicht ausgelegt sind.

-Muster-

Kurzbericht 1/2012	
Dienststelle	Referat II
Budget	PE020Q1
Monat	Januar bis April 2012

Budgetergebnis	
Budgetvolumen	188.107 €
3%-Grenze	5.643 €
Budgetergebnis / %	18.158 € 9,65 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3%	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3%	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3%
Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:
 Die Abweichung des Budget ist daraus zu begründen, dass im Zuge des Sparpakets Budgetbelastungen vorgenommen wurden. Es ist dem Finanzreferat nicht möglich, diese Einsparungen nachzukommen, da das Referat II bereits zu Beginn des Haushaltsjahres mit einem Defizit beginnt.

Budgetvolumen
anteilig für den
Berichtszeitraum

von 3%:
Grenze ab
berichtet
werden
muss

tatsächli-
ches Ergeb-
nis: Ver-
gleichszahl
zur 3%-
Grenze

Aktueller
Stand der
Überschrei-
tung

Die Werte der Über- bzw. Unterschreitungen der Budgets der Dienststellen sind auch noch nach den ersten acht Monaten mit Vorsicht zu genießen. In der Regel haben bei fast allen Budgets die Erträge und Aufwendungen keine linearen Verläufe.

Nichtsdestotrotz bestätigt sich, dass sich eine ganze Reihe von Budgets, u.a. durch das jahrelange Vortragen von Fehlbeträgen, in einer Schiefelage befinden, die eine Sanierung aus eigener Kraft kaum mehr zulassen. Dies ist umso erwähnenswerter, da sich die überwiegende Mehrzahl dieser Dienststellen redlich um zusätzliche Einsparpotenziale bemüht. Eine Lösung dieser Problematik wird mit der Neuaufstellung der Budgets im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes (als „outputorientierter Haushalt“) ab 2014 angestrebt. Hier wird es darum gehen, ausreichende Finanzmittel für die Erledigung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen, wenngleich das Haushaltsvolumen insgesamt dadurch nicht überproportional erhöht werden darf.

Ein wenig positiver ist aus budgettechnischer Sicht die Situation bei den plafonierten Dienststellen (wobei der Bildungscampus als ein Plafond bewertet wird) und den internen Kostendeckern aus. Die externen Kostendecker (Friedhofsverwaltung und Marktamt) haben bekanntermaßen mit erheblichen Finanzproblemen zu kämpfen. Die mit dem Finanzreferat diskutierten Maßnahmen bewegen sich im Spannungsfeld von internem Sparen und Verbesserung der Einnahmesituation auch durch Gebührenerhöhungen.

Von den 79 analysierten Budgets werden 55 (incl. 6 aus dem Bereich der plafonierten Dienststellen und Kostendecker) nicht vorgelegt, da die für das Jahresergebnis prognostizierte Überschreitung unterhalb der 3% Grenze lag bzw. bei Plafonds und Kostendeckern die Prognose positiv ausfiel. Bei 6 Budgets lagen zwar die Überschreitungen noch unterhalb der Grenze, aber ergebnisgefährdende Entwicklungen sind zum Stichtag bereits bekannt. 13 Budgets, sowie 2 Kostendecker haben ein Ergebnis oberhalb der Grenze vorgelegt, bzw. die Prognose fiel negativ aus. Die Berichte von OA, SenA und BCN werden nicht aus finanzwirtschaftlichen Gründen vorgelegt, in diesen Bereichen macht jedoch OrgA auf Risiken im Stellenplan aufmerksam.

Wesentliche Abweichungen in der Einschätzung über die weitere Entwicklung der Budgets gibt es vor allem bei SpS und SHA. Für beide wurde im 1. Bericht noch ein über 3% negatives Ergebnis prognostiziert, zum jetzigen Zeitpunkt können sie aber als unkritisch angesehen werden. In beiden Fällen ergaben sich falsche Einschätzungen aufgrund erheblicher Schwankungen in der Kostenentwicklung, die so zum damaligen Zeitpunkt nicht vorhersehbar waren.

Die komplette Übersichtstabelle ist auf den folgenden drei Seiten abgedruckt:

Übersicht Budgets Kurzbericht 2/2012

Budget	Dst./Bezeichnung	Ergebnis <3%, keine Vorlage	Ergebnis < 3%, aber Vorlage wg. Ergebnis-gefährdender Entwicklungen	Ergebnis >3%, daher Vorlage	Dienststelle hat keinen Bericht abgeliefert
PE001F1	Integrationsrat	x			
PE001F2	Menschenrechtsarbeit	x			
PE001Q1	Bürgermeisteramt	x			
PE001Q2	Gemeindevertretung	x			
PE004Q1	Fb	x			
PE005Q1	GPR			x	
PE010Q1	Ref. I			x	
PE010Q2	Ref. I /ASi			x	
PE010Q3	Ref. I/SKN	x			
PE020Q1	Ref. II			x	
PE030F1	Ref. III	x			
PE040F1	3. BM (Schulen)	x			
PE040F2	3. BM/IPSN			x	
PE050F1	Ref. V	x			
PE060F1	Ref. VI			x	
PE060F2	Vergabemanagement		x		
PE070F1	Ref. VII	x			
PE080F1	Ref. IV	x			
PE080F2	Ref. IV/MSH	x			
PE100F1	Fernsprechzentrale	x			
PE100F2	Lochgefängnisse			x	
PE100Q1	OrgA-Zentrale Dienste			x	
PE100Q2	Rathäuser / Ämtergeb.			x	
PE100Q3	Historischer Rathaus.	x			
PE100Q4	Betriebl. Sozialeinrichtung	x			
PE100Q5	OrgA-Job-Ticket	x			
PE105F1	BA/NOS	x			
PE110Q1	OrgA	x			
PE120Q1	PA	x			
PE120Q2	Personalabrechnung	x			
PE120Q4	Aus- und Fortbildung	x			
PE120Q5	Personalmanagementsystem	x			
PE130F1	Wahlen	x			
PE130Q1	Amt f. Stadtf. u. Statistik	x			
PE140Q1	Rpr	x			
PE150Q1	Pr	x			
PE160Q1	IB	x			

PE200Q1	Stk	x			
PE210Q1	KaSt- Kassenwesen	x			
PE210Q2	KaSt- Steuerwesen		x		
PE230F1	LA		x		
PE300Q1	RA			x	
PE320F1	OA		x		
PE325F1	UwA	x			
PE330F1	EP	x			
PE340F1	StN		x		
PE370F1	FW	x			
PE370F2	FW/Telekomm.netz	x			
PE370F3	FW/Integr. Leitstelle	x			
PE402F1	SchB	x			
PE403F1	SchA (ehemals SchG)				
PE404F1	SchA (ehemals SchV)			x	
PE410F1	KuM	x			
PE412F1	Av	x			
PE415F1	Tg/Forst	x			
PE418F1	KuKuQ		x		
PE471F1	KuF -Musikschule	x			
PE500F1	SHA	x			
PE511F1	SenA		x		
PE520F1	J			x	
PE560F1	SpS	x			
PE610F1	Stpl	x			
PE615F1	Vpl	x			
PE620F1	Geo	x			
PE630F1	BoB	x			
PE640F1	H	x			
PE640F2	H/Denkm.pfl.		x		
PE655F1	U-Bahnbauamt			x	
PE670F1	WS	x			
PE720F1	Land- u. Forstwirtschaft	x			
PE750F1	WiV	x			

Plafonierte und Kostendecker		Prognose positiv (keine Vorlage)	Prognose negativ (Vorlage)	Dienststelle hat keinen Bericht abgeliefert
PE415P1	Tiergarten	x		
PE416P1	KuF	x		
PE420P1	BCN		x	
PE720K1	ML		x	
PE740K1	Frh		x	
PE010K1	BÄD	x		
PE110K1	OrgA-luK	x		
PE200K1	Stk-Stiftungsverwaltung	x		
PE530F1	Gh	x		

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Gesamtpersonalrat
Budget	PE005Q1
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	343.900,-	
3%-Grenze	10.317,-	
Budgetergebnis / %	74.890,- (Fehlbetrag)	21,8 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Nach Bereinigung entsteht ein Fehlbetrag 2012 von ca. 3.000,- ; unter Heranbeziehung des Fehlbetrags von 2011 ergibt sich ein Prozentbetrag von 13,3 %.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Die unabweisbaren Mittel sind nachträglich bewilligt worden (Mietkosten, Personalkosten für Personalratsmitglieder), um ein weiteres Anwachsen des Defizits zu verhindern.

Stellungnahme Stk:

Der bereinigte Fehlbetrag entspricht in etwa dem Jahresfehlbetrag von 2011 i.H.v. 13%. Ein weiteres Anwachsen konnte verhindert werden. Im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes werden aktuell Lösungsansätze diskutiert, um dem Defizit des Budgets entgegenzuwirken.

Stellungnahme OrgA:

Der vorgesehene Bericht enthält hinsichtlich des Stellenplanes keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Referat I
Budget	PE010Q1
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	435.042,00 €	
3%-Grenze	13.051,26 €	
Budgetergebnis / %	26.780,17 (Fehlbetrag)	6,16 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Die Abweichung des Budget ist damit zu begründen, dass im Zuge des Sparpaketes Budgetbelastungen vorgenommen wurden. Es ist dem Referat für Allgemeine Verwaltung nicht möglich, diesen Einsparungen nachzukommen, da das Referat I bereits zu Beginn des Haushaltsjahres mit einem Defizit belastet ist.

Die Überziehung des Budgets beim Sachkonto "Mietkosten Bewegliche Gegenstände" resultiert aus einer versehentlichen Fehlbuchung. Es wird zeitnah eine Umbuchung auf das Konto "Mietkosten für Immobilien" durch die Haushaltssachbearbeiterin erfolgen.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

-

Stellungnahme Stk:

Es bleibt abzuwarten, ob Ref. I das aus dem negativen Budgetvortrag resultierende Defizit bis zum Jahresende verringern kann. Die Sparbemühungen von Ref. I im Sachmittelbereich

werden von StK anerkannt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten die Kosten bereits reduziert werden.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält hinsichtlich des Stellenplanes keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Ref. I/ASI
Budget	PE010Q2
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	210.295,33 €	
3%-Grenze	6.308,86 €	
Budgetergebnis / %	12.223,15 € (Fehlbetrag)	5,8 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Durch die seit dem Jahre 2008 fortlaufende Budgetbelastung: "Sparpaket und Haushaltskonsolidierung", hat ASI trotz enormer Einschränkungen und Einsparungen im Sachkontenbereich, die negative Veränderung nicht ausgleichen können.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Die negative Ergebnisveränderung liegt nicht im Einfluss von Ref. I/ASI.
 Über die jetzige, äußerst sparsame Haushalts- und Wirtschaftsführung hinaus, können keine Einsparungsvorschläge mehr gemacht werden.

Stellungnahme Stk:

Die Einsparbemühungen von Ref. I/ASI werden seitens StK anerkannt. Ein Großteil des Defizits beruht auf dem negativen Budgetvortrag von 2011 (ca. 11.000 €). Es ist zu erwarten, dass dieses Defizit noch weiter erhöht wird, da bereits die jährlichen planerischen Budgetbelastungen kaum erwirtschaftet werden können.
 OrgA, StK und Ref. I/ASI diskutieren aktuell im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes Lösungsansätze um dem Defizit des Budgets entgegenzuwirken.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält hinsichtlich des Stellenplanes keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Referat II
Budget	PE020Q1
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis	
Budgetvolumen	376.213,33 €
3%-Grenze	11.286,40 €
Budgetergebnis / %	46.842,22 € (Fehlbetrag) 12,5 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Die Abweichung des Budgets ist damit zu begründen, dass im Zuge des Sparpakets Budgetbelastungen vorgenommen wurden. Es ist dem Finanzreferat nicht möglich, diesen Einsparungen nachzukommen, da das Referat II bereits zu Beginn des Haushaltsjahres mit einem Defizit beginnt.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Ab Februar 2013 wird H. Stadtkämmerer zur Entlastung des Budgets seinen Dienstwagen abschaffen. Bezüglich der Höhe des sich daraus ergebenden Sparbetrags ist das Jahr 2013 abzuwarten, weil die dann ersatzweise anfallenden Reisekosten gegenzurechnen sind.

Stellungnahme Stk:

StK teilt die negative Prognose von Ref. II. Ausschlaggebend für das hohe Defizit von Ref. II ist zum einen der negative Budgetvortrag in Höhe von 39.321,00 € und zum anderen die Belastung durch das Sparpaket, die mit knapp 7.000,00 € zu Buche schlägt. Die Sparbemühungen von Ref. II werden seitens StK anerkannt.

Im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes versuchen OrgA, StK und Ref.II in Zusammenarbeit Lösungsansätze zu finden um dem Defizit des Budgets entgegenzuwirken.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken bezüglich des Stellenplans.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Institut für Pädagogik und Schulpsychologie
Budget	PE040F2
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis	
Budgetvolumen	935.279
3%-Grenze	28.058
Budgetergebnis / %	227.735 (Fehlbetrag) 24,35

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Durch den Budgetübertrag aus den Vorjahren wird die 3%-Grenze überschritten.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

In den folgenden Haushaltsjahren wird der Abbau des negativen Übertrages angestrebt (s. Maßnahmenkatalog Vorlage Ältestenrat)

Stellungnahme Stk:

Die Hauptursache für die Abweichung ist der Budgetvortrag aus Vorjahren (minus 151,5 TEUR); daneben werden gemäß der Kontierungsrichtlinien unterjährig Aufwendungen für Veranstaltungen/Projekte budgetwirksam gebucht, die entsprechenden Erträge hingegen nicht budgetwirksam - zum Jahresabschluss erfolgt dann gesammelt eine Mittelbewilligung von den Erträgen zu Gunsten des Budgets. Das Institut für Pädagogik und Schulpsychologie sollte diesen kumulierten Fehlbetrag jedoch auch in 2012 - insbesondere dank der Reduzierung von Budgetbelastungen aus Stellenschaffungen - weiter abbauen können (s. a. Maßnahmenkatalog aus der Ältestenratsvorlage vom 13.07.2011).

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken hinsichtlich des Stellenplans.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Referat VI
Budget	PE060F1
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis	
Budgetvolumen	479.537 €
3%-Grenze	14.386 €
Budgetergebnis / %	28.793 € (Fehlbetrag) 6%

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Obwohl das aufgelaufene budgetwirksame Ergebnis die Planansätze deutlich unterschritten hat, weist das Budgetergebnis für den Zeitraum Januar - August 2012 einen Fehlbetrag auf, der derzeit 6% des Budgetausgabevolumens entspricht.

Ursächlich hierfür ist ein strukturelles Defizit, da trotz sparsamster Haushaltsführung (s.o.) die pauschalen Budgetbelastungen und Konsolidierungsbeiträge, die durch Ref. VI größtenteils nicht beeinflussbar sind, nur teilweise kompensiert werden können. Die Beträge, die nicht aufgefangen werden können, summieren sich von Jahr zu Jahr zu immer höheren Budgetfehlbeträgen auf.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Ref. VI sieht sich nicht in der Lage, weitere Kürzungen vorzunehmen (vornehmen zu lassen), da zur Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs keine weiteren Einschränkungen möglich sind.

Stellungnahme Stk:

Stk teilt die negative Prognose von Ref. VI. Gleichzeitig werden die Einsparbemühungen anerkannt. Im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes werden aktuell Lösungsansätze diskutiert, um dem Defizit des Budgets entgegenzuwirken.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen oder Risiken.

Kurzbericht 2 /2012

Dienststelle	Referat VI / Vergabemanagement Nürnberg
Budget	PE060F2
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	448.876 €	
3%-Grenze	13.466 €	
Budgetergebnis / %	12.730 € (Fehlbetrag)	3%

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Obwohl das aufgelaufene budgetwirksame Ergebnis die Planansätze unterschritten hat, weist das Budgetergebnis für den Zeitraum Januar - August 2012 einen Fehlbetrag auf, der derzeit knapp 3% des Budgetausgabevolumens entspricht.

Ursächlich hierfür ist ein strukturelles Defizit, da trotz sparsamster Haushaltsführung (s.o.) die pauschalen Budgetbelastungen und Konsolidierungsbeiträge, die durch Ref. VI/VMN größtenteils nicht beeinflussbar sind, nur teilweise kompensiert werden können. Die Beträge, die nicht aufgefangen werden können, summieren sich von Jahr zu Jahr zu immer höheren Budgetfehlbeträgen auf.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Ref. VI/VMN sieht sich nicht in der Lage, weitere Kürzungen vorzunehmen (vornehmen zu lassen), da zur Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs keine weiteren Einschränkungen möglich sind.

Stellungnahme Stk:

Aktuell ist das VMN-Budget noch hauchdünn unter der 3%-Grenze. Stk teilt die negative Prognose von Ref. VI. Es besteht die Gefahr, dass 2012 die 3%-Grenze erstmalig

überschritten wird. Gleichzeitig werden die Einsparbemühungen anerkannt. Im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes werden aktuell Lösungsansätze diskutiert, um dem Defizit des Budgets entgegenzuwirken.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	OrgA - Lochgefängnisse
Budget	PE100F2
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	45.416,00 €	
3%-Grenze	1.362,00 €	
Budgetergebnis / %	17.388,31 € (Fehlbetrag)	38,29 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Die deutliche Budgetüberschreitung ergibt sich zum einen aus insgesamt aus einem sehr hoch angesetzten Planwert für die Eintrittsgelder, welcher in den letzten Jahren selten auch nur annähernd erreicht werden konnte. Zum anderen werden etwa 40 % der Eintrittsgelder in den letzten vier Monaten des Jahres eingenommen. Das aktuelle Budgetergebnis ist somit nicht hundertprozentig aussagekräftig. Durch den hohen Einsatzbedarf bei Honorarkräften kann für dieses Sachkonto zum Jahresende auch noch ein Deckungsbedarf entstehen, der sich dann negativ auf das Ergebnis auswirken würde. Das geringe Budgetvolumen und die daraus resultierende niedrige 3 %-Grenze erschweren eine zuverlässige Prognose zusätzlich.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Aktuell stellt sich die Budgetentwicklung etwas besser dar als im Vorjahr. Da sich jedoch u. U. wieder ein Fehlbetrag abzeichnet, strebt OrgA an, diesen intern auszugleichen.

Stellungnahme Stk:

Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, da sich der weitere Besucherzuspruch nur schwer abschätzen lässt. Zwar stehen noch besucherstarke Monate bevor, jedoch erscheint es kritisch, dass der Ansatz für die Eintrittsgelder noch erwirtschaftet werden kann.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist eine Verbesserung im Budgetergebnis um 4.000 € anzuerkennen.

Ein Ausgleich des Budgets zum Jahresende durch andere Budgets von OrgA erscheint zum jetzigen Zeitpunkt möglich.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält hinsichtlich des Stellenplanes keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	OrgA - Zentrale Dienste
Budget	PE100Q1
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	2.212.177 €	
3%-Grenze	66.365 €	
Budgetergebnis / %	593.066,47 € (Fehlbetrag)	26,84 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Das Budgetergebnis enthält derzeit noch die Portokosten der gesamten Stadtverwaltung (aktuell rund 685.000 Euro). Diese werden zeitlich nachgelagert auf die Dienststellen umgebucht, was jedoch 2012 bisher noch nicht erfolgt ist. Wenn man diesen Posten aus der Betrachtung herauslöst (bzw. nach Durchführung der Weiterverrechnung) hält das Budget voraussichtlich die 3 %-Grenze ein.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Aufgrund der oben genannten Umstände sind aus Sicht von OrgA aktuell keine Maßnahmen der Gegensteuerung erforderlich.

Stellungnahme Stk:

Auf Grund der fehlenden Portokostenverrechnung kann von StK nicht nachvollzogen werden wie sich das Budgetergebnis tatsächlich im maßgeblichen Zeitraum entwickelt hat. Für das Profitcenter E10001 hat der Sachverhalt "Porto bzw. Portoverrechnung" erhebliche Relevanz, da die dort anfallenden Kosten etwa 67 % der geplanten budgetwirksamen Kosten stellen. Aktuell arbeitet OrgA mit SKN an einer Lösung des Abrechnungsproblems.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält hinsichtlich des Stellenplanes keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	OrgA - Rathäuser und Ämtergebäude
Budget	PE100Q2
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	785.591,00 €	
3%-Grenze	23.568,00 €	
Budgetergebnis / %	114.859,05 € (Fehlbetrag)	14,62 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Zwischenzeitlich wurde der negative Budgetvortrag aus 2011 eingebucht, der bei 104.414 Euro (13,29 % des aktuellen Budgetvolumens) liegt. OrgA arbeitet weiterhin intensiv daran, 2012 die 3 %-Grenze wieder einhalten zu können.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Weiterhin restriktive Handhabung der Bauunterhaltsmaßnahmen; Verwendung der überplanmäßigen Mieterträge sowie der weggefallenen pauschalen 5 % Budgetkürzung.

Stellungnahme Stk:

Das Defizit im Budgetergebnis beruht zum Großteil auf dem negativen Budgetvortrag aus 2011.

StK geht davon aus, dass das Profitcenter OrgA - Rathäuser und Ämtergebäude das vorhandene Defizit bis zum Jahresende weiter abbauen kann. Über die Weiterverrechnung der jährlichen Nebenkosten an einen Gaststättenbetrieb in 2012, sowie eine Gutschrift über die überplanmäßig hohe Grundsteuer B für den Rathausplatz 2 wird voraussichtlich noch eine Budgetverbesserung um 11.400,00 € erwirkt.

Ob der Rest des Fehlbetrags wie geplant über andere Budgets von OrgA ausgeglichen werden kann ist jedoch kritisch. Es ist deshalb davon auszugehen, dass das Budgetergebnis zwar verbessert wird, dieses Jahr aber dennoch die 3- % Grenze (noch) nicht eingehalten werden kann.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält hinsichtlich des Stellenplanes keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Kassen- und Steueramt (KaSt)
Budget	PE210Q2
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	1.492.415,33 €	
3%-Grenze	44.772,46 €	
Budgetergebnis / %	3.663,04 € (Fehlbetrag)	0,25 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Die Abweichung resultiert vor allem aus dauerhafte Budgetbelastungen, die aus verschiedenen Haushaltskonsolidierungsrunden stammen.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Im Rahmen der Rücknahme der Arbeitszeitverlängerungen bei den Beamten wird die derzeit noch existierende Budgetbelastung aus dieser Maßnahme - Haushaltskonsolidierung 2004 (ID 1409) - von Stk bereits im Haushaltsplanentwurf 2013 ausgebucht. Darüberhinaus werden die verbliebenen dauerhaften Belastungen des Budgets PE210Q2 durch den Kompensationsbetrag getilgt, welchen KaSt als Ausgleich für die Rücknahme der Arbeitszeitverlängerung erhält. Ein entsprechender Verwendungsvorschlag wurde bereits an OrgA übermittelt.

Stellungnahme Stk:

Zum Stichtag konnte kein positives Ergebnis erzielt werden. Hauptverantwortlich hierfür ist vor allem der negative Budgetvortrag aus dem Jahr 2011 in Höhe von 51.983 €. Da die Portokosten noch nicht verbucht wurden (Planansatz zum Stichtag: 72.667,00 €) ist zu erwarten, dass sich das bereits vorhandene Defizit beim Steuerwesen noch weiter ver-

größert. Diese negative Tendenz kann trotz eigener Sparbemühungen vom Steuerwesen nicht aufgehalten werden.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen können in diesem Jahr das Budget nicht mehr beeinflussen.

Sie verbessern erst das Budgetergebnis im nächsten Jahr .

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken bezüglich des Stellenplans.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Liegenschaftsamt (LA)
Budget	PE230F1
Monat	Januar - August

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	2.709.483,00 Euro	
3%-Grenze	81.284,00 Euro	
Budgetergebnis / %	-254.400,00 Euro (Überschuss)	-9,39 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Auch in diesem Jahr muss - wie im Vorjahr - mit einer negativen Überschreitung der 3%-Grenze gerechnet werden.

Das Ergebnis weist derzeit ein Minus in Höhe von 254.399,58 Euro aus. Desweiteren wurden bereits zwei Drittel der geplanten Budgeterträge eingenommen. Weiterhin stehen noch hohe Ausgabe-posten aus. Insbesondere wird noch die Grundabgabenveranlagung für das IV. Quartal erfolgen und es werden noch vier Monatsraten i. H. v. 37.850,00 Euro aufgrund des Sparpaketes als Budgetbelastung eingebucht.

Bei der Betrachtung über das Zustandekommen des zukünftigen Defizits muss zwischen dem laufenden Betrieb, einmaligen Sonderbelastungen, sowie den von externer Seite her-angetragenen Einsparbeiträgen in Form von pauschalen Budgetbelastungen differenziert werden. Dadurch wird belegt, dass das Budgetdefizit nicht Ausfluss zu hoher Ausgaben sei-tens des LA ist, sondern externe Gegebenheiten verantwortlich sind, auf deren Minimierung das LA nur bedingt bzw. keinen Einfluss hat.

Im laufenden Betrieb konnten bisher – wie schon in den Vorjahren – die Planansätze auf der Aufwandsseite unterboten, bzw. auf der Ertragsseite überboten werden. Sowohl der Auf-

wand für Sach- und Dienstleistungen, als auch der Bauunterhalt und der sonstige ordentliche Aufwand weisen geringere Aufwendungen auf als geplant. Dies spiegelt die Tatsache wider, dass das Budgetdefizit nicht auf "Ausgabeexzessen" im Tagesgeschäft basiert, sondern strukturelle Budget-probleme sowie Einmalbelastungen dazu geführt haben. Auf diese wird nun im Folgenden näher eingegangen:

a) Mangelnde Möglichkeit zur Beeinflussung von Einnahmen

Bei den Einnahmen aus Mieten und Erbbauzinsen unterliegt das LA einer Vielzahl von Sachzwängen (gesetzliche und vertragliche Bindungen, wirtschaftliche Lage, politischer Wille), die es daran hindert die Einnahmen zu erhöhen. Die Erträge aus den privatrechtlichen Ersatzleistungen bestehen größtenteils aus Grundabgabenersatzrechnungen, können von sich aus also ebenfalls nicht erhöht werden.

b) Mangelnde Möglichkeit zur Beeinflussung von Ausgaben

Eine Betrachtung der Aufwandssachkonten im LA-Budget ergibt, dass von den primär budgetwirksamen Kosten, die 2011 2.261.984,61 Euro betragen, ein Großteil quasi als Fixkosten zu betrachten und in Ihrer Höhe nicht verhandelbar sind, z. B. Grundsteuer, Straßenreinigungsgebühren, Abfallbeseitigung und Gebäudereinigung. Insgesamt belaufen sich diese Ausgaben auf etwa 1.530.000,00 Euro, was einen Anteil von 68 % an den primär budgetwirksamen Kosten ausmacht. Für das restliche Jahr fallen hieraus noch Kosten in Höhe von ca. 750.000 Euro an.

Deshalb sind im Budget nur solche Ausgaben effektiv steuerbar, über die unmittelbar im Amt entschieden werden kann. Die insoweit gegebenen Möglichkeiten zur Einflussnahme wurden von LA ausgenutzt und haben in der Vergangenheit auch dazu geführt, dass das LA bei diesen Ausgaben konsequent unter den Planausgaben geblieben ist. Dieser Erfolg geht jedoch in der Masse der viel größeren, aber kaum beeinflussbaren Einnahme- und Ausgabeblöcke völlig unter. Da bei den vernachlässigbaren Ausgabeposten (Büromaterial, Fachliteratur, etc.) die Einsparpotenziale ausgereizt sind und die Summen auch nicht dazu taugen, das aufgelaufene Defizit signifikant zu korrigieren, bliebe als einziger großer Ausgabeposten der kleine Bauunterhalt. Jedoch hätte im letzten Jahr selbst eine Reduzierung der Bauunterhaltsausgaben auf Null das Budget nicht in die schwarzen Zahlen führen können.

c) Sparpaket

Weiterhin wird das LA-Budget durch hohe pauschale Budgetbelastungen beeinträchtigt. Insbesondere das jährlich in das Budget gebuchte Sparpaket aus dem Jahr 2006 i. H. v. 454.200,00 Euro hat dazu beigetragen. Das Budget der Dienststelle ist besonders davon betroffen, dass die Berechnungsgrundlage des Sparpaketes das „Budgetwirksame Ergebnis nach Veränderungen“ ist. Dies hat im LA-Budget ein sehr hohes Volumen, was aber zum großen Teil auf Einnahmeposten zurückzuführen ist, die nur bedingt steigerungsfähig sind.

In der Gesamtbetrachtung stellt sich die Lage für LA dergestalt dar, dass nur ein kleiner Anteil des Budgets aktiv gesteuert werden kann, während die großvolumigen Einnahme- und Ausgabeposten kaum veränderbar sind. Paradoxerweise errechnet sich das Sparpaket 2006 zum großen Teil aus den sehr hohen Einnahmeüberschüssen aufgrund der hohen Erträge aus Mieten, Pachten und Erbbauzinsen. Dies kann langfristig nicht funktionieren; daher sind nach einer mehr oder weniger langen Zeit Budgetdefizite nicht mehr zu vermeiden. Alleine aus dem Sparpaket entstehen LA für die Monate September bis Dezember 2012 noch Belastungen in Höhe von 151.400 Euro.

d) Sonderbelastungen

Der hohe negative Budgetvortrag, mit dem das LA 2012 konfrontiert wird, ist vornehmlich darauf zurückzuführen, dass das Budget im Jahr 2011 durch Niederschlagungen i. H. v. 207.706,39 Euro belastet wurde - nachdem die Abschreibung von Forderungen in den vergangenen Jahren relativ gering ausfielen (2010: 5.192,26 Euro; 2009: 3.222,88 Euro). Im Rahmen einer gezielten Auswertungsaktion war LA damit befasst, den sich nach der Überleitung in die Fachanwendung SAP-RE/FX + LUM auf Altkassenzeichen ausgewiesenen, offenen Forderungen nachzugehen. Manchmal wurden Forderungen niedergeschlagen, deren Absetzung/Bereinigung bereits vor Umstellung auf SAP hätte vollzogen werden können. In anderen Fällen kamen Niederschlagsempfehlungen der Vollstreckungsdienststelle RA unglücklicherweise sehr "geballt" innerhalb eines Kalenderjahres. Weiterhin muss berücksichtigt werden, dass die Liste insolvenzbedingt von zwei Fällen dominiert wurde, die über 70 % der Niederschlagungssumme ausmachen (41.868,67 Euro + 106.392,55 Euro). Der Ausfall von Forderungen in dieser Höhe ist angesichts der differenzierten Mieterstruktur ein bleibendes Risiko.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Angesichts des bereits ausgedünnten und auf ausschließlich notwendige Maßnahmen reduzierten Budgets ist es LA aber nicht möglich, konkrete, vollumfängliche Sanierungsvorschläge zu erarbeiten. Von Seiten LA kann nur, wie es schon in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert wurde, jede einzelne Ausgabeposition auf ihre Notwendigkeit hin abgewogen werden. Dies wird aber nicht annähernd ausreichen, insbesondere die Einsparbeiträge des Sparpaketes 2006 zu kompensieren.

Stellungnahme Stk:

Stk teilt die negative Prognose des LA. Gleichzeitig werden die Einsparbemühungen des LA erkannt und gewürdigt. OrgA, Stk und LA diskutieren aktuell im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes Lösungsansätze um dem Defizit des Budgets entgegenwirken zu können.

Stellungnahme OrgA:

Die im Rahmen der budgetfinanzierten Personalausweitung von LA beanspruchten Personalressourcen werden sukzessive auf die stellenplanmäßig vorhandenen Stellenkapazitäten zurückgeführt. Derzeit wird hierfür die Neuausrichtung verschiedener Aufgabenbereiche vorbereitet.

Die Realisierung eines kw-Vermerkes im Umfang einer Halbstelle ist noch umzusetzen.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Rechtsamt
Budget	PE300Q1
Monat	Januar bis August 2012

Budgetergebnis

Budgetvolumen	990.757 EUR	
3%-Grenze	29.723	
Budgetergebnis / %	127.791 (Fehlbetrag)	12,9 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Die massive Überschreitung des Budgetausgabevolumens liegt, wie in den letzten Jahren mehrfach und ausführlich dargestellt, nicht an unwirtschaftlichem Verhalten. Die Ausgabenansätze von RA werden in der Summe kaum über-, tendenziell eher unterschritten. Ursächlich für das immer stärker ansteigende Defizit sind die pauschalen Budgetbelastungen, die sich bei Dienststellen, die keine eigenen Einnahmen und damit kaum Steuerungsmöglichkeiten haben, nicht kompensieren lassen. RA hat - abgesehen von Kostenerstattungen, auf die kein Einfluss besteht - keine eigenen Einnahmen. Die Ausgaben beschränken sich auf das zur Aufrechterhaltung eines sinnvollen Dienstbetriebes Notwendigste.

Derzeit ist noch nicht absehbar, in welcher Höhe das Defizit tatsächlich ausfallen wird. Einige Erträge und Aufwendungen werden erst im Laufe des Jahres vollständig angewiesen. Da der negative Budgetvortrag bereits eingebucht wurde, wird sich das relative Defizit bis zum Ende des Haushaltsjahres noch verringern.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

In Ermangelung irgendeines Einflusses auf diesen Umstand, sieht sich RA weder in der Lage noch in der Pflicht Vorschläge zur Lösung dieses Problems zu erarbeiten. Wie von Stk und OrgA mehrfach ausgeführt, könnten sich durch die Einführung des Produkthaushaltes neue Erkenntnisse und Steuerungsmöglichkeiten ergeben.

Stellungnahme Stk:

Wie bereits in den Vorjahren können die pauschalen Budgetbelastungen von RA nicht erwirtschaftet werden, so dass sich das Budgetergebnis zwangsläufig jedes Jahr weiter verschlechtert. Stk teilt die negative Prognose von RA. Gleichzeitig werden die Einsparbemühungen des RA anerkannt. OrgA und Stk diskutieren aktuell im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes Lösungsansätze, um dem Defizit des Budgets entgegen wirken zu können.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält deutliche Hinweise auf die wiederholte Überschreitung der 3%-Grenze. Dies ist durch den negativen Budgetvortrag bedingt, der sich mit den Jahren kumuliert und das Defizit stetig ansteigen lässt. Trotz Abbau von budgetfinanzierter Personalkapazität bei zeitgleicher Unterschreitung der begrenzten Sachmittelansätze ergeben sich kaum Einsparmöglichkeiten für die Dienststelle. OrgA stimmt den Ausführungen von RA und Stk zu. Nach Einführung des Produkthaushaltes und der damit angestrebten Schaffung der Kostentransparenz für die einzelnen Produkte und Leistungen von RA (insbesondere für die Geschäftsführung Dritter u.a.), ist die Höhe der festgesetzten Kostenerstattung zu überprüfen und ggf. für eine vollständige Kostendeckung entsprechend anzupassen. Derzeit fehlt hierzu jedoch noch die Datengrundlage als Verhandlungsbasis mit den eigenständigen Körperschaften.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Ordnungsamt
Budget	PE320F1
Monat	Januar bis August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	3.519.047	
3%-Grenze	105.571,42	
Budgetergebnis / %	2.457 (Fehlbetrag)	0,001

<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Stellungnahme Stk:

Keine ergebnisgefährdende Entwicklung ersichtlich.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält zwar keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen, jedoch sind Risiken (bei den Leistungen und) im Stellenplan erkennbar. Die in den letzten Monaten ergriffenen Maßnahmen (u.a. Abbau der budgetfinanzierten Personalkapazität) haben jedoch ihre Wirkung zur Zielerreichung (Einhaltung der 3%-Grenze) entfaltet und sind auch zukünftig konsequent fortzuführen. Daneben ist in den nächsten Monaten der hohe Umfang der derzeit überplanmäßig ausgewiesenen Personalkapazität aufgrund dauerhafter personalwirtschaftlicher Zuweisung zu reduzieren.

Kurzbericht 2 /2012

Dienststelle	Standesamt (StN)
Budget	PE340F1
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	904.852 €	
3%-Grenze	27.146 €	
Budgetergebnis / %	27.445 € (Fehlbetrag)	3 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Durch das seit 2009 geltende reformierte Personenstandsrecht hat sich für StN einiges an budgetrelevanten Änderungen ergeben. So haben sich die Aufwendungen für Personal, die DV-Ausstattung und Buchbindearbeiten, aber auch für Fachliteratur deutlich erhöht. Im Hinblick auf die nun anstehende Einführung des zentralen elektronischen Personenstandsregisters für Bayern sind hier weitere Steigerungen zu erwarten. Die Kosten für Dolmetscherarbeiten haben bereits jetzt den Ansatz weit überschritten. Gemäß dem Bayer. Behindertengleichstellungsgesetz nebst den zugehörigen Verordnungen müssen Behörden die Kosten für Übersetzungen in die deutsche Gebärdensprache übernehmen. Auf die Anzahl der Fälle hat StN keinen Einfluß. Die Höhe der Vergütung ist ebenfalls vorgegeben, allerdings differieren die Auslagen für die Anfahrtswege.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Nur durch Personaleinsparung würden sich Ergebnisverbesserungen ergeben. Allerdings können dann keine Sonderleistungen wie Samstagstrauungen, Trauungen im Fembo-Haus, Schürstabhaus oder auf der Kaiserburg mehr erbracht werden.

Stellungnahme Stk:

Bereinigt würde das Budgetergebnis ein Defizit von 2% aufweisen. Allerdings ist mit einem Budgetergebnis von über 3% zum Jahresende zu rechnen. OrgA und Stk diskutieren aktuell im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes Lösungsansätze, um dem Defizit des Budgets entgegen wirken zu können.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält Hinweise auf Abweichungen und Risiken. Zur Abwicklung des Dienstbetriebs bei gleichbleibenden Fallzahlen ist die Personalausstattung angemessen. Derzeit ist bei StN eine sehr hohe Anzahl an Krankheitstagen (bedingt durch mehrere Langzeiterkrankungen) gegeben. Eine weitere Reduzierung der Stellenkapazität zum Abbau der pauschalen Budgetbelastungen führt zur Einschränkung des Bürgerservice bei der Abwicklung gesetzlicher Pflichtaufgaben. Seit der Reform des Personenstandsgesetzes im Jahr 2009 sind erhebliche nichtbudgetwirksame Einnahmesteigerungen sowie budgetwirksame Ausgabeerhöhungen (ohne adäquate Anpassung der Ansätze) zu verzeichnen. Dies führt systembedingt zu einem sich jährlich steigenden negativen Budgetübertrag. Eine Anpassung bestimmter Haushaltspositionen ist im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes zu prüfen. Sofern sich in den nächsten Monaten mit der Einführung des elektronischen Personenstandsregisters umsetzbare Synergieeffekte durch die Datenhaltung ergeben, wird versucht, die pauschalen Budgetbelastungen durch Ersatzmaßnahmen zu reduzieren.

Kurzbericht 2 /2012

Dienststelle	Amt für Allgemeinbildende Schulen
Budget	PE403F1 und PE 404F1
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis	
Budgetvolumen	33.716.544 Euro
3%-Grenze	1.011.496 Euro
Budgetergebnis / %	1.250.226 Euro (Fehlbetrag) 4 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Durch die im Budgetbericht des 2. Kurzjahresberichtes eingestellten Budgetvorträge (kumuliertes Defizit) steigt das prozentuale Budgetergebnis im Vergleich zum Kurzbericht 1/2012 sprunghaft von – 6,5 % auf 4 % an.

Auf Grund des hohen kumulierten Defizits aus den Vorjahren (4,8 Mio. Euro) wird SchA auch in 2012 rein rechnerisch eine Gesamtbudgetüberschreitung in Höhe von über 3% erreichen. Siehe auch Ältestenratsitzungen zu den Budgetergebnissen am 22.09.2010, 13.07.2011 und 25.7.2012.

Im Jahr 2011 konnte SchA neben dem Defizitabbau auf nunmehr 3,080 Mio. Euro ein nahezu neutrales Jahresergebnis erzielen.

SchA geht davon aus, dass rein auf das Jahr 2012 bezogen (ohne Übertrag) kein zusätzlicher Fehlbetrag erzeugt werden wird.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Soweit keine unvorhergesehenen Ereignisse zusätzlich finanziert werden müssen, ist entsprechend der Ältestenratbeschlüsse aus den Jahren 2010, 2011 und 2012 (Einführung

neues Controllingsystem, Konsolidierung, etc.) davon auszugehen, dass SchA für 2012 ein neutrales Jahresergebnis erlangen und das Defizit weiter abbauen wird.

Stellungnahme Stk:

Stk schließt sich den Ausführungen von SchA im Wesentlichen an. Bedingt durch den Budgetvortrag aus Vorjahren (minus rd. 3,08 Mio. EUR) wird SchA auch 2012 ein negatives Ergebnis von über 3 % erzielen. Allerdings ist zu erwarten, dass dieser kumulierte Fehlbetrag nicht zusätzlich erhöht wird, bzw. sogar weiter abgebaut werden kann (s. a. ÄR v. 13.07.2011).

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken bezüglich des Stellenplans. Über die genannte Anpassung des Soll-Stellenplans im Bereich der Lehrkräfte soll im Zuge der Haushaltsberatungen zum Haushalt 2013 entschieden werden.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	KunstKulturQuartier (KuKuQ)
Budget	PE418F1
Monat	Januar-August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	2.114.218	
3%-Grenze	63.426	
Budgetergebnis / %	39.383(Fehlbetrag)	1,86

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

- negativer Budgetübertrag v. 67.546,00 Euro aus HH-Jahr 2011

Maßnahmen der Gegensteuerung:

- Sparmaßnahmen in Form von Kürzungen der Unterbudgets
- Ausgabendisziplin in den Abteilungen KuKuQ/1, KuKuQ/2 und KuKuQ/3

Stellungnahme Stk:

Nachdem der negative Budgetübertrag aus 2011 im oben dargestellten Budgetergebnis bereits enthalten ist, kann dieser nicht die alleinige Begründung der (künftigen) Abweichung sein; neben budgetwirksamen Überschreitungen gefährdet auch die Überschreitung der Ansätze beim beweglichen Vermögen auf Grund Ihrer Deckungspflicht das Einhalten der 3%-Grenze. Bei konsequenter Umsetzung der dargestellten Gegenmaßnahmen erscheint indes ein Ergebnis innerhalb der 3%-Grenze zumindest noch nicht ausgeschlossen.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken im Stellenplan.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Amt für Senioren und Generationenfragen - Seniorenamt
Budget	PE511F1
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis	
Budgetvolumen	804.659 €
3%-Grenze	24.140 €
Budgetergebnis / %	5.579 € - 1 %

<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Die budgetwirksamen Erträge liegen im Betrachtungszeitraum insgesamt unter dem Planwert.

Dies ist darin begründet, dass einerseits die „Erstattungen von rechtsfähigen Stiftungen“ (Kto.-Nr. 54280200) noch ausstehen und andererseits bei den „Privatrechtlichen Eintrittsgeldern“ (54150000) noch erhebliche Erträge zum Jahresende (Weihnachtsgala, etc.) zu erwarten sind.

Bezogen auf das gesamte Haushaltsjahr kann deshalb bei den budgetwirksamen Erträgen in der Summe ein Erreichen des Planwertes erwartet werden.

Die budgetwirksamen Aufwendungen liegen im Betrachtungszeitraum insgesamt ebenfalls unter dem Planwert.

Die „Aufwendungen für Werbungen und Inserate“ (64390400) liegen erheblich über dem Ansatz. Grund hierfür sind Werbeaufwendungen des Pflegstützpunktes Nürnberg (PSP), die im ersten Jahresdrittel angefallen sind.

Insgesamt ist auch bei den budgetwirksamen Aufwendungen zu erwarten, dass der Planwert bezogen auf das ganze Haushaltsjahr 2012 nicht überschritten wird.

Prognose: Das Budgetergebnis des Seniorenamtes wird sich deshalb (auch unter Einbeziehung des Budgetvortrags aus 2011) voraussichtlich auch 2012 innerhalb des 3%-Korridors bewegen.

Bei den nichtbudgetwirksamen Sachkonten sei auf das Konto „Altenhilfe / Prävention“ (63390310) hingewiesen. Der dort zu verbuchende Aufwand (Weihnachtsgala, etc.) fällt überwiegend in das letzte Jahresdrittel.

Für das Konto 62320005 „Dezentraler Unterhalt Gebäude“ wurden 17.200 € für die Renovierung der Cafeteria Heilig-Geist bewilligt.

Im Investiven Bereich plant das Seniorenamt für 2012 die Ersatzbeschaffung eines Personentransporters (Auftrag 51101000000V). Zur Zeit wird noch geprüft, ob alternativ ein Sponsoring des Fahrzeugs möglich ist.

Für die Neuausstattung der Cafeteria wurden 20.300 € aus den Haushaltsresten bewilligt (Auftrag 51101000000G), zudem ist noch die Beschaffung von Bürostühlen eingeplant.

Beiliegend die Auswertung des Stellenplans zum 31.08.2012. Die Leiterstelle der Seniorenbegegnungsstätte Bleiweiß ist seit 01.02.2012 unbesetzt; ebenso seit 15.05.2012 die (Teilzeit-) Stelle Öffentlichkeitsarbeit und seit 01.08.2012 die (Teilzeit-) Stelle Sonderaufgaben Planung und Förderung. Zum 01.10.2012 bzw. zum 01.11.2012 gehen zudem zwei Mitarbeitende in den Ruhestand (Sachbearbeitung Veranstaltungen und Hausmeister Seniorenbegegnungsstätte Bleiweiß).

Im Hinblick auf die Wiederbesetzungssperre i.V.m. den bisher nicht wiederbesetzten Stellen ist die Personalausstattung für das letzte Quartal 2012 als kritisch einzuschätzen.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Stellungnahme Stk:

Die erläuterten Abweichungen gegenüber den Planansätzen und die Prognose für die künftigen Entwicklungen lassen keine ergebnisgefährdenden Tendenzen erkennen. Das Budget wird innerhalb des geplanten Rahmens bewirtschaftet.

Stellungnahme OrgA:

Der Bericht enthält erneut Hinweise, dass die Nicht-Besetzung verschiedener Stellen, die Leistungserbringung im Veranstaltungsbereich für das 4. Quartal 2012, gefährden könnte. Eine Stellenbesetzung zum jetzigen Zeitpunkt könnte jedoch die von Ref. V geplante Umstrukturierung zumindest erschweren. Innerhalb SenA konnten in Abstimmung mit Ref. V entsprechende Vertretungsregelungen getroffen werden.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Jugendamt
Budget	PE520F1
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	35.939.566 €	
3%-Grenze	1.078.187 €	
Budgetergebnis / %	2.195.725 € (Fehlbetrag)	6%

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Der negative Ergebnisvortrag aus 2011 wurde eingebucht und verschlechtert das Jahresergebnis um ca. 2.145 T€. Eine Kostensteigerung ist derzeit nicht zu erkennen. Für den o.g. Zeitraum sind 88,9% des Budgets verbraucht worden; im Gegensatz zu 2011, hier waren es 90,9%.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Im Budgetgespräch am 22.12.2011 wurden die vorgenommenen Maßnahmen zur Gegensteuerung mit Stk abgestimmt. Die bereits umgesetzten Maßnahmen zur Defizitreduzierung werden dauerhaft fortgesetzt. J hat auch 2012 eine interne Budgetkürzung von 7% eingeplant.

Stellungnahme Stk:

Das Sanierungskonzept (vgl. Beschluss des Ältestenrats vom 11.05.2011) wird dauerhaft umgesetzt. Derzeit werden innerhalb des Gesamtbudgets den einzelnen Bereichsbudgets gesonderte Konsolidierungen und Sparvorgaben zugeordnet. Damit einher gehen ein

intensiveres Projekt-, Budget- und Sachkontencontrolling mit bereichsorientierter interner Berichtserstellung. Zusätzlich werden weitere Maßnahmen entwickelt. Für die Zukunft soll ein Standardverfahren für die Sachkostenermittlung für Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze erarbeitet werden.

Die weitere Entwicklung insbesondere durch den Ausbau der Kinderbetreuung und den steigenden Sozialtransferaufwendungen bleibt ab zu warten. OrgA, Stk und J beraten im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes Lösungsansätze, um dem Defizit des Budgets entgegen wirken zu können.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken im Stellenplan.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Hochbauamt - Denkmalpflege
Budget	PE640F2
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	359.400 €	
3%-Grenze	10.782 €	
Budgetergebnis / %	-62.168,00 € (Überschuss)	-17,3 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Der negative Budgetvortrag ist seit 2009 aufgrund der Überziehungen des Brunnenunterhaltes stetig gewachsen und liegt aktuell bei 130.666,58 € (siehe auch Stellungnahme vom 20.04.2012). Somit würden selbst hohe Einsparungen in 2012 nicht ausreichen, um eine Überschreitung von mehr als 3 % zu vermeiden.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Alle realen Einsparungsmöglichkeiten beim Brunnenunterhalt wahrnehmen und in enger Abstimmung mit den Querbewirtschaftern, präzisere Planansätze zu melden (Siehe Stellungnahme vom 20.04.2012)

Stellungnahme Stk:

Die Erläuterungen des Hochbauamtes sind aus Sicht von Stk zutreffend. Das Budget PE640F2 ist aufgrund verschiedener Ursachen (insbes. Überziehung beim Brunnenunterhalt) in den letzten Jahren in die Schieflage geraten. Hinzu kamen noch die pauschalen Budgetkürzungen in den Haushaltsjahren 2010 und 2011. Der Budgetüberschuss des Berichtszeitraums Januar-August 2012 wird durch den noch nicht gebuchten Budgetvortrag des Vorjahres nahezu verbraucht werden. Dass bereits in 2012 ein

Budgetergebnis <3% erreicht werden kann, ist eher unwahrscheinlich. Durch den Wegfall der pauschalen Budgetkürzungen, sowie die Erhöhung der Ansätze für den Brunnenunterhalt ab 2012, kann das Budget jedoch, durch die von H zur Gegensteuerung genannten Maßnahmen, Schritt für Schritt wieder in den zulässigen Ergebnisbereich gebracht werden.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen oder Risiken.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	U-Bahnbauamt (UB)
Budget	PE650F3
Monat	Januar - August 2012

Budgetergebnis		
Budgetvolumen	1.471.135,- €	
3%-Grenze	44.134,- €	
Budgetergebnis / %	82.068,- € (Fehlbetrag)	5,58 %

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Die Einnahmeseite stellt sich derzeit überhöht dar (ca. 245.000,- €), da bereits Miet- und Pächterträge (54120000) für den Monat September eingegangen sind. Auf der Ausgabenseite sind bereits die Gebäudemiete und Nebenkosten für September enthalten (ca. 10.000,- €), die Jahresrechnung für die Brandversicherung (64410100) übersteigt den Ansatz deutlich. Die Rechnung für die Betriebsführung der beiden P+R-Häuser (62550800) ist noch offen.

Durch den budgetwirksamen Vortrag aus den Vorjahren von ca. 415.000,- € ist erneut mit einem größeren Defizit zu rechnen.

Die Befürchtung, die Überschreitung der 3%-Grenze könnte durch unerwartete Erstattungen an die VAG (62550800) erheblich ausgeweitet werden, hat sich nicht bewahrheitet. Nach der derzeitigen Prognose wird kein Ausgleich für 2011 fällig (s. Anlage). Das Problem verschiebt sich allerdings nur auf nächstes Jahr.

Eine genaue Angabe über die Höhe des Ausgleichs ist erst möglich, wenn die AfA 2011 für U-Bahnanlagen endgültig feststeht und die Zahlen der VAG durch UB abschließend geprüft sind.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Das strukturelle Defizit im UB-Budget lässt sich seitens UB nicht beheben (s. Anlage -> Vermerk Stk vom 11.06.2012).

Der Unterhaltsausgleich ist für UB nicht steuerbar und gehört deshalb, nach Auffassung UB, nicht ins Budget.

Stellungnahme Stk:

UB hat seit seiner Eigenständigkeit ein strukturelles Defizit, obwohl es im Grundsatz über ein Überschussbudget verfügt. Ende 2011 lag das Defizit bei 19%. Unter Berücksichtigung noch nicht angefallener oder bereits im Voraus getätigter Buchungen läge das Budgetdefizit aktuell bei 24%. Stk teilt die Auffassung von UB, dass das Budget nicht aus eigener Kraft saniert werden kann. Im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes werden aktuell Lösungsansätze diskutiert, um dem Defizit des Budgets entgegenwirken zu können.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken im Stellenplan.

Berichtswesen – Bildungscampus Nürnberg

hier: 2. Kurzbericht (Januar bis August) 2012 – BCN

I. Allgemeines

Bis zur Einführung des Produkthaushaltes wird die Berichterstattung in manchen Berichtsteilen weiterhin getrennt als BCN/StB und BCN/BZ erfolgen.

Budgetbericht

Nach einer positiven Entwicklung des BCN/StB-Plafonds in 2010 und 2011 verringerten sich die Erträge in den Monaten 1-8 des Jahres 2012 insgesamt von 436.573,66 € auf 366.132,10 €. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf deutlich geringere Erträge bei den Verzugs- und Beitreibungsentgelten, sowie bei den Ausleihgebühren. Dieser Rückgang lässt sich mit den Schließungen der Bibliothek Egidienplatz, der Musikbibliothek und der Zentralbibliothek im Rahmen des Umzuges erklären. Entsprechend fällt das derzeitige Plafondergebnis von BCN/StB um rund 85.000 € schlechter aus, als im Vorjahr. Hinzu kommen noch die Umzugskosten der Musikbibliothek, sowie der Bibliothek Egidienplatz und mit der Eröffnung der neuen Zentralbibliothek zusammenhängenden Kosten.

Die Erträge des BCN/BZ-Plafonds liegen im erwarteten Rahmen und übersteigen den Vorjahreswert. Die Aktivpersonalkosten stiegen im Ist-Vergleich aufgrund von Tarif- und Besoldungserhöhungsrunden an.

Stellenplanbericht

Der Stellenplan BCN/StB wird derzeit an die erforderlichen Änderungen durch die neue Zentralbibliothek umstrukturiert. Der vorliegende Bericht enthält für BCN/StB Hinweise auf Abweichungen und Risiken, die durch die massiven Veränderungen durch die Zusammenlegung der Bibliotheken erklärbar sind und ab der Eröffnung der Zentralbibliothek am 24.10.2012 sukzessive gelöst werden müssen.

Der vorliegende Bericht enthält im Hinblick auf BCN/BZ keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken im Stellenplan.

Prognose zum Jahresergebnis

Aufgrund der derzeitigen Entwicklung bei BCN/StB wird der Plafond aller Voraussicht nach deutlich negativ abschließen und den Verlustvortrag von aktuell rund 1.600.000 € auf ca. 2.000.000 € erhöhen.

Bezüglich des BCN/BZ-Plafonds sind keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen ersichtlich bzw. bekannt. Das mit 1,75 Mio. € positive Jahresergebnis 2011 wird in 2012 bestätigt wohl ausgebaut werden.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Marktamt und Landwirtschaftsbehörde
Budget	PE720K1
Monat	Januar bis August 2012

Budgetergebnis	
Budgetvolumen	externer Kostendecker
3%-Grenze	-
Budgetergebnis / %	-

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Aufgrund der Tatsache, dass sich für den externen Kostendecker die VKE's 2012 um ~ 53% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 erhöht haben, ist hinsichtlich einer Prognose bis zum Jahresende mit einem Fehlbetrag im fünfstelligen Bereich zu rechnen.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Stellungnahme Stk:

Für das Gesamtergebnis des externen Kostendeckers 2012 prognostiziert ML ein Defizit im fünfstelligen Bereich. Stk teilt die negative Prognose des ML, dass für 2012 keine volle Kostendeckung erreicht werden kann. Zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der Budgetsituation hat bereits ein Gesprächstermin zwischen Ref.II und Ref.VII stattgefunden. Die diskutierten möglichen Lösungsansätze werden aktuell weiter verfolgt.

Stellungnahme OrgA:

Im Berichtszeitraum umfasste der Stellenplan von ML (Fachamt und Kostendecker) insgesamt 22,69 VK-Stellen. Davon waren Personalressourcen im Umfang von 1,77 VK unbesetzt. Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken.

Kurzbericht 2/2012

Dienststelle	Friedhofsverwaltung
Budget	PE740K1
Monat	Januar bis August 2012

Budgetergebnis	
Budgetvolumen	externer Kostendecker
3%-Grenze	-
Budgetergebnis / %	-

<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Aufgrund der Finanzdaten für die Monate Januar bis August 2012 wird für das Jahresergebnis 2012 eine Unterdeckung von ca. 1.084.000 Euro prognostiziert, was einem Kostendeckungsgrad von 93,5 % entspricht.

Der Kostendeckungsgrad des Jahresergebnis für 2010 lag bei 88 %, der Kostendeckungsgrad der Rechnungslegung für 2011 mit Stand 01.09.2012 liegt bei 94,8 %. Es wurde erwartet, dass in 2012 noch keine volle Kostendeckung erreichbar sein wird.

Gründe für die insgesamt positive Entwicklung sind Fallzahlensteigerungen und die rückläufige Steuerzahllast. Dass dennoch keine volle Kostendeckung erreicht wird, liegt am bestehenden Gebührenniveau. In verschiedenen Teilbereichen sind die Gebühren so gering, dass eine Anhebung bis zu einer kostendeckenden Höhe derzeit nicht umsetzbar ist und nur in maßvollen Schritten vollzogen werden kann.

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Das Verfahren für eine Änderung der Gebührensatzung ist eingeleitet.

Nach Abschluss der notwendigen und umfangreichen investiven Baumaßnahmen der vergangenen Jahre (z. B. Trauerhallenneubau und –sanierung; technische Erneuerung der Krematoriums, WC-Anlagen) werden keine weiteren neuen Großprojekte realisiert.

Stellungnahme Stk:

Frh prognostiziert für das Haushaltsjahr 2012, dass das Jahresergebnis bei einem Defizit von rund 1.084.000 Euro liegen wird. Durch niedrigere Steuerbelastungen, sowie Ertragssteigerungen durch Fallzahlsteigerungen verbessert sich das Ergebnis des Kostendeckers. Stk teilt jedoch auch die Einschätzung von Frh, dass mit der derzeitigen Höhe der Gebühren keine volle Kostendeckung erreicht werden kann. Die von Frh eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen (Einstellung von großen Neuinvestitionen sowie Umsetzung einer Gebührenerhöhung) werden daher seitens Stk positiv gewertet.

Stellungnahme OrgA:

Der vorliegende Bericht enthält keine Hinweise auf wesentliche Abweichungen und Risiken bezüglich des Stellenplans.

Teil 3a: Eigenbetriebe

Im Konzept zur unterjährigen Finanzberichterstattung wurde festgelegt, dass die Eigenbetriebe halbjährlich einen Kurzbericht zur aktuellen wirtschaftlichen Situation vorlegen. Eine tiefergreifende Berichterstattung und Erläuterung findet in den jeweiligen Werkausschüssen statt.

Im Folgenden sind die Berichte von/des/der

- Abfallwirtschaftsbetriebs der Stadt Nürnberg,
- NürnbergBad,
- NürnbergStift,
- Servicebetriebs Öffentlicher Raum Nürnberg,
- Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

abgedruckt.

Auf die Berichterstattung des Eigenbetriebs Frankenstadion Nürnberg wurde aufgrund des geringen Geschäftsumfangs verzichtet.

Die Berichte umfassen in Teilen den Zeitraum der Beteiligungsberichterstattung bis Juni, in anderen Teilen den Berichtszeitraum der Dienststellen bis einschließlich August des laufenden Jahres.

Auf Teil 3b) Berichterstattung über die Beteiligungen im nicht-öffentlichen Teil wird verwiesen.

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung
vom 1. Jan. bis 30. Juni 2012



Inhaltsverzeichnis:

- | | |
|--------------|---------------------------------------------------|
| Anlage Nr. 1 | Erfolgsrechnung über die Erträge und Aufwendungen |
| Anlage Nr. 2 | Abweichungsanalyse der Erfolgsrechnung |
| Anlage Nr. 3 | Abwicklung des Vermögensplanes |

Zwischenbericht zum 30. 06. 2012

Der schriftliche Zwischenbericht zum 30.06.2012 wird gemäß § 4 Abs. 7 der Betriebssatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb vorgelegt.

Grundlage der vorliegenden Zahlen ist Stand der Buchhaltung zum 30.06.2012.

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

<u>ERFOLGSÜBERSICHT</u>	IST	IST	Plan	Abweichung	
	2011	01-06/2012	01-06/2012	IST : Plan	
	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	%
1.0. Umsatzerlöse	52.762	40.323	40.132	191	0,5%
2.0. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0	0	0,0%
3.0. Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0,0%
4.0. Sonstige betriebliche Erträge	3.526	482	252	230	91,3%
5.0. Materialaufwand / bezogene Leistungen	25.414	12.376	13.355	-979	-7,3%
6.0. Personalaufwand	20.504	12.287	12.274	13	0,1%
7.0. Abschreibungen	13.764	6.854	7.130	-276	-3,9%
8.0. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.865	2.590	2.596	-6	-0,2%
9.0. Zinsen und ähnliche Erträge	358	177	54	123	227,8%
10.0. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.385	2.091	2.144	-53	-2,5%
11.0. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.286	4.784	2.939	1.845	62,8%
12.0. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0%
13.0. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0,0%
14.0. Sonstige Steuern	50	22	27	-5	-18,5%
15.0. Periodenüberschuss (+) / -verlust (-)	-16.336	4.762	2.912	1.850	63,5%

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2012

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

Abweichung IST : Plan T-EUR

1.0. Umsatzerlöse	191
-------------------	-----

Die geplanten Umsatzerlöse wurden geringfügig übertroffen. Zwar ist der Erlös aus dem Dampfverkauf zurückgegangen, die Durchsatzmenge in der MVA ist dagegen jedoch leicht gestiegen. Des Weiteren ist der Rückgang des Behältervolumens, das die Grundlage für die Abfallgebühr darstellt, geringer ausgefallen als im Wirtschaftsplan prognostiziert.

2.0. Erhöhung oder Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0
---------------------------------------------------------------------	---

entfällt

3.0. Aktivierte Eigenleistungen	0
---------------------------------	---

entfällt

4.0. Sonstige betriebliche Erträge	230
------------------------------------	-----

Die Abweichung resultiert insbesondere aus den Schadensersatzleistungen der Versicherung für Schäden an der Ausmauerung des Kessel 1 und für den Brand 2011 in der MVA.

5.0. Materialaufwand / bezogene Leistungen	-979
--------------------------------------------	------

Im Wirtschaftsplan wurden Aufwendungen für die Einführung bzw. Beteiligung des öffentlich-rechtlichen Entsorgers an einer Wertstofftonne veranschlagt. Da über die Einführung dieser Wertstofftonne noch nicht entschieden wurde, sind die angesetzten Plankosten noch nicht angefallen.
Des Weiteren ist der Erdgasverbrauch in der MVA durch eine Umrüstung von Erdgasbrenner auf Dampfbrenner zurückgegangen.

6.0. Personalaufwand	14
----------------------	----

Geringfügige Abweichung

7.0. Abschreibungen	-276
---------------------	------

Diese Abweichung entsteht durch unterschiedliche periodische Zuordnung, insbesondere bei der Bestellung neuer Abfallsammelfahrzeuge, deren Auslieferung und Übernahme ins Anlagevermögen des ASN, anders als geplant, erst im 2. Halbjahr 2012 stattfindet.

8.0. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7
-----------------------------------------	----

Geringfügige Abweichung

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

Abweichung IST : Plan T-EUR

9.0	Zinsen und ähnliche Erträge	123
	Auch wegen der im Vergleich zum Plan im 1. Halbjahr geringeren Aufwendungen (siehe Nrn. 5-8) bei gleichzeitig höheren Erlösen, konnten mehr liquide Mittel als geplant, zinsbringend angelegt werden.	
10.0	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53
	Die Minderung der Darlehenszinsen ist auf die Prolongation eines Darlehens zu einem günstigeren Zinssatz zurückzuführen.	
11.0	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.845
	Die Abweichung stellt den Saldo aus vorgenannten Mehrungen und Minderungen dar.	
13.0	Sonstige Steuern	-5
	Geringfügige Abweichung	
14.0	Periodenüberschuss (+) / -verlust (-)	1.850

Zusammenfassung

Statt des im Wirtschaftsplan erwarteten Überschusses von 2,9 Mio. EURO ergibt sich im 1. Halbjahr ein Überschuss von 4,8 Mio. EURO, d.h. das Ergebnis des Wirtschaftsplans wird um 1,9 Mio. EURO übertroffen.

Die vorliegenden Zahlen dokumentieren den Stand der kaufmännischen Buchführung, sowie alle zeitlichen und bekannten sachlichen Abgrenzungen zum 30.06.2012.

Aufgrund der noch ausstehenden Entscheidung über die Einführung einer Wertofftonne und der oben dargestellten Planabweichungen, ist eine lineare Hochrechnung des Halbjahresergebnisses nicht möglich. Außerdem sind weitere Rückstellungen zum "Ausgleich von Gebührenschwankungen" im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 zu bilden und Teilaufösungen der im Jahresabschluss 2011 erstmals gebildeten Rückstellungen sind vorzunehmen.

Im Rahmen einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ist deshalb mit einem Jahresüberschuss von ca. 6 Mio. EURO zu rechnen.

Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Anlage 3

Abwicklung des Vermögensplanes

Der Vermögensplan wurde per 30.06.12 wie folgt abgewickelt:

	Mittel laut Vermögensplan 2012	bisher verfügt	noch verfügbar
	T-EURO	T-EURO	T-EURO
Verwaltung	135	6	129
Abfallwirtschaft	2.316	1.168	1.148
Müllverbrennung	67	27	40
Deponie	340	0	340
Gesamt	2.858	1.201	1.657

in TEUR	Plan 2012	IST 2012	Abw. Plan/Ist	IST 2011	Abw. Ist/Vj.	Kommentar
	Periode 1 bis 6	Periode 1 bis 6		Periode 1 bis 6		
1. Umsatzerlöse	1.950.749	1.866.777	-83.971	1.702.333	164.444	Erhö. u.a. durch FB/W
2. Übrige Erträge	145.000	145.398	398	87.138	58.260	Personalko.erstattungen
3. Materialaufwand	-1.148.583	-1.068.175	80.408	-905.705	-162.470	Erhö. u.a. durch FB/W
4. Personalaufwand	-1.712.558	-1.701.294	11.264	-1.686.230	-15.064	
5. Abschreibungen	-794.500	-800.000	-5.500	-600.000	-200.000	Erhöhung durch FB/W
6. Sonstiger betriebl. Aufwand	-630.500	-664.892	-34.392	-713.956	49.064	
7. Betriebsergebnis	-2.190.393	-2.222.185	-31.792	-2.116.420	-105.766	
8. Finanzergebnis	-477391	-367.000	110.391	-399.599	32.599	
9. Steuern	-3500	-3.341	159	-3.739	398	
10. Ergebnis	-2.671.284	-2.592.526	78.758	-2.519.758	-72.769	

Kommentar Ist

zu 1. Umsatzerlöse

sind leicht unter hohem Planansatz für 2012

zu 2. Übrige Erträge

nur geringfügige Veränderungen gegenüber Plan

zu 3. Materialaufwand

unter Plan

zu 4. Personalaufwand

nur geringfügige Veränderungen gegenüber Plan

zu 5. Abschreibungen

nur geringfügige Veränderungen gegenüber Plan

zu 6. Sonstiger betriebl. Aufwand

über Plan u.a. wg. Nachz. für VKE 2011 in 2012

zu 7. Betriebsergebnis

nur geringfügige Veränderungen gegenüber Plan

zu 8. Finanzergebnis

unterjährige Verschiebung; niedriges Zinsniveau

zu 9. Steuern

nur geringfügige Veränderungen gegenüber Plan

zu 10. Ergebnis

besser als geplant aufgrund anhaltender Niedrigzinsphase

Prognose/Chancen/Risiko

fürs Gesamtjahr keine wesentlichen Veränderungen ggü. Plan erwartet

fürs Gesamtjahr leichte Planüberschreitungen erwartet

fürs Gesamtjahr keine wesentlichen Veränderungen ggü. Plan erwartet

im Gesamtjahr leicht unter Plan wg. anhaltend niedriger Marktzinsen

fürs Gesamtjahr keine wesentlichen Veränderungen ggü. Plan erwartet

fürs Gesamtjahr keine wesentlichen Veränderungen ggü. Plan erwartet

Besucherzahlen	Plan 2012	IST 2012	Abw. Plan/Ist	IST 2011	Abw. Ist/Vj.
	Periode 1 bis 6	Periode 1 bis 6		Periode 1 bis 6	
Schulen	55.000	62.370	7.370	63.269	-899
Vereine	45.000	49.014	4.014	53.972	-4.958
Öffentlichkeit ohne Sauna	345.000	340.532	-4.468	300.224	40.308
Sauna	42.500	43.700	1.200	42.100	1.600
Kurse	10.000	9.496	-504	10.918	-1.422
Gesamt	497.500	505.112	7.612	470.483	34.629

Bei den Besucherzahlen gegenüber dem 1. Halbjahr 2011 ergibt sich im 1. Halbjahr 2012 ein Zuwachs um 34.629 Besucher, oder 7,36 %
NüBad rechnet aktuell mit über 1 Mio. Besuchern in 2012

Kurzbericht Januar - August /2012

Dienststelle	810 - NürnbergStift
Budget	Jahresgesamterträge: 27.954.795€, Jahresgesamtaufwendungen: 28.641.595€
Monat	per August 2012

Budgetergebnis

Budgetvolumen	Erträge: 18.450 T€, Aufwendungen: 18.330 T€	
3%-Grenze	rd. 550 T€	
Budgetergebnis / %	Erträge: 17.989 / Aufwendungen: 17.948 T€	

<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Keine ergebnisgefährdenden Entwicklungen bekannt. Es sind keine relevanten Abweichungen zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis < 3% Es sind künftige Entwicklungen bekannt, die das Einhalten der 3%-Grenze gefährden. Die geplanten Gegenmaßnahmen sind zu kommentieren.	<input type="checkbox"/> Ergebnis > 3% Es sind die Ursachen für die Abweichung und die geplanten Gegenmaßnahmen zu kommentieren.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebniserläuterung

Begründung der (künftigen) Abweichung:

Maßnahmen der Gegensteuerung:

Stellungnahme Stk:

Stellungnahme OrgA:

Stadt Nürnberg, 10.09.2012

NüSt / 2 Herma (803)

810 - NürnbergStift

Unterjähriger Finanzbericht für den Zeitraum Januar bis August 2012

Vorbemerkungen

Entsprechend AdO Nr. 10B vom 24.04.2012 legt das NürnbergStift einen „Unterjährigen Finanzbericht“ für den Zeitraum 01.01. bis 31.08.2012 vor.

Grundlagen

Das NürnbergStift als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg hat im Rahmen seines Geschäftsbetriebes eine eigenständige Rechnungslegung und Buchhaltung nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und insbesondere nach den Regelungen der Pflegebuchführungsverordnung zu gewährleisten.

Im NürnbergStift sind die städtischen Senioren – Versorgungsangebote für ambulante, teil- und vollstationäre Dienstleistungen, Wohnanlagen sowie der Geriatrischen Rehabilitation zusammengefasst und in folgenden Einrichtungen organisiert:

- Pflegezentrum Sebastianspital am Wöhrder See (AHS)
- August – Meier – Heim (AHR)
- Senioren – Wohnanlage St. Johannis (AHJ)
- Senioren – Wohnanlage Platnersberg (AHP)
- Senioren – Wohnanlage Heilig – Geist – Spital (HSP)
- Ambulanter Dienst (AMBD)
- Geriatrische Rehabilitation (REHA)
- Praxis Ergotherapie (ERGO).

Im Rahmen unserer Versorgungsverträge (aktuelle Anpassung zum 01.06.2012) bieten wir aktuell 952 Plätze an. Im bisherigen Jahresdurchschnitt ergibt sich folgendes Bild:

Einrichtung	Plätze / Wohneinheiten im bzw. in der				
	Pflegeheim	Altenheim	Wohnheim	Rehabilitation	insgesamt
AHS	282	0	0	0	282
AHR	139	52	0	0	191
AHJ	96	72	64	0	232
AHP	45	58	0	0	103
HSP	0	0	106	0	106
Reha	0	0	0	44	44
insgesamt	562	182	170	44	958

Ergänzt und unterstützt wird das Angebot des NürnbergStift durch die Facility – Leistungen der NürnbergStift Service GmbH.

Budgetbericht

Nach der vorläufigen Gewinn- und Verlustrechnung liegt NüSt zeitanteilig im Rahmen des im Wirtschaftsplan 2012 vorgegebenen Jahresbudgets. Die vorliegenden Zahlen per 31.08.2012 berücksichtigen den Stand 07.09.2012 der kaufmännischen Buchführung. Sie enthalten noch keine sachlichen Abgrenzungen für Rückstellungen, die im Rahmen der Jahresabschlusserstellung zu berücksichtigen sind.

Gewinn- und Verlustrechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	per 31.08.2012 EUR		WPL 2012 EUR	
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen Leistungen außerhalb des PflegeVG	11.065.017,69		17.400.000	
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.699.608,31		3.950.000	
3. Erträge aus Zusatzleistungen nach PflegeVG	47.369,90		50.000	
4. Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten	1.607.638,89		2.370.000	
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	11.068,27		35.000	
6. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,00		0	
8. Sonstige betriebliche Erträge	2.111.726,69	17.542.429,75	3.413.200	27.218.200
9. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	7.918.172,40		12.400.000	
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	2.977.341,63		4.617.000	
10. Materialaufwand:				
a) Lebensmittel	43.866,42		85.000	
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	969.266,28		1.475.000	
d) Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/Med.-therap. Bedarf	3.463.528,64		5.365.700	
11. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	464.556,82		650.000	
12. Steuern, Abgaben, Versicherungen	163.496,08		264.000	
14. Mieten, Pacht, Leasing	20.343,71	16.020.571,98	45.000	24.921.700
Zwischenergebnis	1.521.857,77		2.296.500	
15. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	60.000,00		173.895	
16. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	538,15		92.700	
18. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	148.097,80		173.895	
20. Abschreibungen:				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.119.708,89		1.750.000	
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.884,23		4.000	
21. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	424.541,14		1.050.000	
22. Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.768,32	-1.662.462,23	42.000	-2.753.300
Zwischenergebnis	-140.604,46		-456.800	
25. Zinsen und ähnliche Erträge	207.294,99		170.000	
27. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	171.067,78	36.227,21	500.000	-330.000
28. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-104.377,25		-786.800	
29. Außerordentliche Erträge	178.694,40		300.000	
30. Außerordentliche Aufwendungen	33.955,64		200.000	
31. Weitere Erträge	245,00	144.983,76	0	100.000
32. Außerordentliches Ergebnis	144.983,76		100.000	
33. Jahresüberschuss	40.606,51		-686.800	

Stellenplanbericht

Zur Vorberichtsperiode haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Durch die in den bestehenden Versorgungsverträgen festgelegten Personalschlüssel richtet sich die Personalbesetzung nach der Belegung in den Einrichtungen.

Intern ergänzen Auswertungen nach Einrichtungen und Dienstartern die Personalberichterstattung.

Leistungsdatenbericht

Im Wirtschaftsplan 2012 ist die Belegung mit 87% eingegangen. Per 31.08.2012 liegen wir mit 87,5% auf Budgetkurs.

Eigenbetrieb NürnbergStift insgesamt		
Belegungsdaten NüSt	Bereich	per Aug 2012
Plätze/Wohneinheiten (WE) (im Durchschnitt)	Rehabilitation	44
	Wohnheim	170
	Altenheim:	
	- maximal belegbare Plätze	182
	Pflegeheim:	
- maximal belegbare Plätze	562	
	insgesamt:	
	- maximal belegbare Plätze/WE	958
Berechnungstage (BT)	Rehabilitation	10.739
	Wohnheim	41.224
	Altenheim	31.784
	Pflegeheim	120.760
	insgesamt	204.507
Auslastungsgrad (in %)	Rehabilitation	100,0
	Wohnheim	99,4
	Altenheim:	
	bezogen auf - maximal belegbare Plätze	71,6
	Pflegeheim:	
bezogen auf - maximal belegbare Plätze	88,0	
	insgesamt:	
	bezogen auf - maximal belegbare Plätze/WE	87,5

Bewohnerstruktur NüSt	per Aug 2012	
	BT	in %
(a) Rehabilitation	10.739	5,3
(b) Wohnheim	41.224	20,2
(c) Altenheim	31.784	15,5
(d) Pflegeheim	120.760	59,0
<i>davon:</i>		
<i>noch nicht gestuft</i>	3.415	1,7
<i>Pflegestufe 0</i>	7.965	3,9
<i>Pflegestufe 1</i>	39.533	19,3
<i>Pflegestufe 2</i>	45.282	22,1
<i>Pflegestufe 3</i>	24.565	12,0
insgesamt	204.507	100,0

Prognose zum Jahresende

Gegenwärtig zeichnen sich keine ergebnisrelevanten Einflussfaktoren ab.

Als Geschäftsjahresergebnis steht weiterhin der Jahresfehlbetrag in Höhe von 686,8 TEUR.



Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

Zwischenbericht 2012

Stand: 31. August 2012



Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Inhaltsverzeichnis

Erfolgsplan SÖR 2012	1
Ergebniserläuterung	2

Erfolgsplan SÖR 2012

		Periode:		8					
ERFOLGSPLAN SÖR 2012		2012 Plan zum 31.08.	2012 Ist zum 31.08.	2011 Ist zum 31.08.	2012 Abweichung Plan/Ist zum 31.08.	Abweichung Ist/VJ zum 31.08.			
**	+ Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	-75.108	-10.418	-15.604	-64.690	-5.186			
**	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelt	-5.455.973	-4.668.381	-2.953.096	-787.592	1.715.286			
**	+ Gebühren veranlagt	-8.233.682	-5.950.355	-9.121.014	-2.283.327	-3.170.658			
**	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.709.731	-2.029.267	-2.804.561	-680.464	-775.294			
		0							
**	+ Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	-40.347.673	-31.420.637	-35.489.263	-8.927.036	-4.068.626			
		0							
**	+ Etr. a.d. Aufl. v. Sonderp. f. Inves	0	0	0	0	0			
		0							
**	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.000	-21.562	-11.417	19.562	10.145			
*	+ Erträge interner Leistungsverrechnung	0	0	0	0	0			
		0							
**	+ Aktivierte Eigenleistungen	-82.333	0	0	-82.333	0			
**	+/- Bestandsveränderungen	-45.891	0	0	-45.891	0			
***	= Ordentliche Erträge	-56.952.392	-44.100.621	-50.394.955	-12.851.771	-6.294.333			
**	- Konsolidierungsbeiträge	-1.779.600	0	0	-1.779.600	0			
***	= Ordentliche Erträge + Konsolidierungsbeiträge	-58.731.992	-44.100.621	-50.394.955	-14.631.371	-6.294.333			
		0							
**	Personalaufwendungen gesamt	32.041.282	27.111.208	27.567.937	4.930.074	456.728			
**	- Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	24.453.156	23.043.574	23.882.831	1.409.582	839.258			
**	- Abschreibungen	1.551.643	0	0	1.551.643	0			
**	- Transferaufwendungen	0	25.568	31.955	-25.568	6.387			
**	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.115.236	1.595.712	1.705.596	519.524	109.885			
**	- Aufwände int. Leistungsverr. gesamt	0	0	0	0	0			
***	Ordentliche Aufwendungen	60.161.317	51.776.061	53.188.319	8.385.256	1.412.258			
****	Ergebnis d. lfd. Verwaltungstätigkeit	1.429.326	7.675.440	2.793.365	-6.246.114	-4.882.075			
		0							
**	+ Finanzerträge	-26.331	-16.242	-106	-10.088	16.136			
**	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	402.667	42.158	55.633	360.509	13.475			
***	Finanzergebnis	376.336	25.915	55.526	350.421	29.611			
*****	Ordentliches Jahresergebnis	1.805.662	7.701.356	2.848.891	-5.895.694	-4.852.465			
**	+ Außerordentliche Erträge	-336.008	-322.032	-432.522	-13.976	-110.491			
**	- Außerordentliche Aufwendungen	9.818	2.216	56.727	7.602	54.510			
***	= Außerordentliches Jahresergebnis	-326.190	-319.815	-375.796	-6.375	-55.980			
	= Jahresergebnis	1.479.472	7.381.540	2.473.095	-5.902.069	-4.908.445			



Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Ergebniserläuterung

Zwischenbericht Servicebetrieb Öffentlicher Raum 2012 zum 31.08.2012

„Ordentliche Erträge“:

Die Gesamtsumme der ordentlichen Erträge einschließlich der Konsolidierungsbeiträge liegt im Berichtszeitraum um ca. 14.631 TEUR unter dem Planwert 2012 und auch deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres 2011.

Dies liegt insbesondere an der fehlenden Erstattungsrate August 2012 von der Stadt i. H. v. ca. 4.217 TEUR (Sachkontengruppe „Erträge Kostenerstattungen,- umlagen“) und an der fehlenden Straßenreinigungsgebühr 3. Quartal i. H. v. ca. 2.981 TEUR (Sachkontengruppe „Gebühren veranlagt“). Diese Buchungen sind erst mit zweimonatiger Verspätung rückwirkend möglich.

Bei der Sachkontengruppe „Kostenerstattungen,- umlagen“ ist bei Nichtberücksichtigung der Erstattungsraten der Stadt der Planansatz 2012 höchstwahrscheinlich nicht zu erreichen. Im Vergleich zum Vorjahr kann 2012 nicht mit einem Winterdienstsonderausgleich i. H. v. 4.100 TEUR gerechnet werden.

Die „Konsolidierungsbeiträge“ belaufen sich im Jahr 2012 auf ca. 2.669 TEUR und beinhalten sowohl die Einsparungen, die durch die Gründung von SÖR (2012: 1.080 TEUR) erzielt werden sollen als auch die noch offenen Konsolidierungen aus den Jahren vor 2009 (ca. 1.589 TEUR). Der anteilige Konsolidierungsbeitrag für den Berichtszeitraum beträgt ca. 1.779 TEUR. Der Planansatz der Konsolidierungsbeiträge wird als Ertrag ausgewiesen, jedoch nicht bebucht. Der entsprechende Betrag ist deshalb bei den Aufwendungen einzusparen.

SÖR wird alle Anstrengungen unternehmen, um die die eingeplanten „Ordentlichen Erträge inkl. Konsolidierungsbeiträge“ in voller Höhe zu erreichen..

„Ordentliche Aufwendungen“:

SÖR hat bei der internen Budgetierung die Planwerte in den Sachkontengruppen „Sach- und Dienstleistungen“ und „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ nicht in vollem Umfang freigegeben. Durch die gekürzten Planwerte werden die Konsolidierungsbeiträge erwirtschaftet.

Der Gesamtaufwand der ordentlichen Aufwendungen liegt im Berichtszeitraum insgesamt um 8.385 TEUR unter dem Planwert und ist im Vergleich zum Vorjahr 2011 geringer.

Die Abschreibungen i. H. v. ca. 1.552 TEUR sind noch nicht gebucht.

Bei den Sachkontengruppen „Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen“ und „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ ist im 3. und 4. Quartal von einem progressiven Verlauf auszugehen.

„Jahresergebnis“

Im Berichtszeitraum 01.01.2012 bis 31.08.2012 ergibt sich ein negatives Jahresergebnis i. H. v. 7.381.540 €. Demgegenüber steht das geplante negative Jahresergebnis i. H. v. 1.479.472 €. Das geplante negative Jahresergebnis resultiert aus der Kalkulation der Straßenreinigung für das Jahr 2012 und betrifft nicht die Leistungsbeziehungen zur Stadt.



Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Unter Berücksichtigung der noch nicht gebuchten Erstattungsrate August 2012 der Stadt, der Straßenreinigungsgebühr für das 3. Quartal und der Abschreibungen ist das Zwischenergebnis des Jahresergebnisses i. H. v. ca. 256 TEUR negativ über dem Plan.

Aus heutiger Sicht wird das geplante Jahresergebnis der Straßenreinigung zum Jahresende erreicht.

Im Bereich der Leistungsbeziehungen zur Stadt wird entgegen der Planung ein negativer Abschluss von ca. 2.500 TEUR prognostiziert, der sich im Wesentlichen aus ungeplanten Mehraufwendungen für Unterhaltsmaßnahmen ergibt:

ca. 930 TEUR Winterdienst

ca. 320 TEUR Straßenunterhalt, lärmoptimierter Asphalt Frankenstraße

ca. 250 TEUR Lichtsignalanlagen, Schäden unbekannter Täter, Kabelschäden, Anpassungen nach Vpl-Planungen

ca. 500 TEUR Energiekosten für Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen (EEG)

Daneben sind geringere Einnahmen als geplant bei den Parkgebühren zu erwarten:

ca. 300 TEUR.

SÖR versucht das negative Jahresergebnis zu minimieren und wird nur noch Unterhaltsmaßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht beauftragen.

SUN - Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

01.01.12. bis 30.06.12

	Plan Q2	IST Q2	IST Q1 Vj	Diff Plan zu IST	Diff.IST zu Vj
1. Umsatzerlöse	-42.992.500	-40.554.244,34	-40.122.062,38	-2.438.255,66	-432.181,96
2. übrige Erträge	-6.326.080	-5.233.187,17	-5.945.615,43	-1.092.892,83	712.428,26
3. Materialaufwand/Instandhaltung	11.026.000	8.793.722,09	8.249.637,93	2.232.277,91	544.084,16
4. Personalaufwand	11.537.024,50	11.333.424,71	11.167.342,97	203.599,79	166.081,74
5. Abschreibungen	13.850.000	13.776.402	13.284.048	73.598	492.354
6. Sonstiger betriebl. Aufwand	5.129.300	5.510.124,36	5.746.051,34	-380.824,36	-235.926,98
7. Betriebsergebnis	-7.776.255,50	-6.373.758,35	-7.620.597,57	-1.402.497,15	1.246.839,22
8. Finanzergebnis	8.025.000	6.282.810,16	6.436.282,19	1.742.189,84	-153.472,03
9. Steuern und ao Ergebnis	5.000	-1.500,87		6.500,87	-1.500,87
10. Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	253.744,50	-92.449,06	-1.184.315,38	346.193,56	1.091.866,32